



Bildnis von Richard Strauß (1898)



# REISE- UND BÄDERANZEIGER

Kur- und Mineralbäder, Oberbayern, Harz, Thüringen, Riesengebirge, Erzgebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien. Die Reihenfolge gibt keinerlei Anhalt über Rang oder Größe

## KUR- UND MINERALBÄDER

### Bad Elster

Moor, Stahl, Kohlenäure, Radium-Holz, Triebkessel, Glimmerquellen, Inhalatorium. Das ganze Jahr geöffnet. Staatliches Kurhaus-Hotel, 100 Betten. Zentralheizung. Fließendes Wasser. Bäderanhangs.

Staatliches Bade-Café und Konditorei. Große Konzerte. Palast-Hotel Weidner Hof mit Königsvilla mit höchstem Komfort.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel zur Post. Bestempfohlen.

Hotel Reichsverweier. Zentralheizung. Jahresbetrieb. Fließendes Wasser.

Hotel Deutsches Haus. Angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Café „Morgenstern“. Garten. Künstlerkonzert.

Kurländerhaus. Ganzjährig geöffnet.

Haus Mignon. Vorzügliches Familienheim

Kurheim „Helene“. Hochherzschäftlich.

Haus Erika. Vornehm. bestens empfohlen.

### Bad Brambach

Stärkste Radium-Mineralquelle der Welt. Radium-, Trink-, Bade- und Einatmungskuren.

### Bad Lausick

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Moor- und Stahlbäder. Luftkurort. Trinkkur.

Jahresbetrieb.

### Liebenstein in Thüringen

Sanatorium. Klinisch geleitete Kuranstalt. Alle modernen Heilbeize. Jahresbetrieb.

### Bad Schmiedeberg

Eisenmoorbad.

Kaiserbad. Moorbäder im Hause. Zentralheizung. Vorzügliche Verpflegung.

### Bad Aibling

Moorbad. Im Alpenvorland. Bewährt bei ganz schwierigen Fällen. Vorzügliche Unterkunft.

### Baden-Baden

Das Weltbad im Schwarzwald.

Kurhotel Früh. Hotel, Restaurant und Waldcafé.

Hotel „Schwarzwald-Hof“. Fließendes Wasser.

Hotel-Restaurant „Schweizer-Hof“. Zentralheizung.

Hotel-Café Grandet. Herrlicher Ausblick.

Hotel Darmstadt Hof. Thermalbäder.

### Bad Kissingen

Klassinger Staatsquellen: Radozy, Pandur, Maxbrunn, Luipoldspitze, Bockleiter Stahlquelle.

Kurhaus-Hotel. Einziges Haus mit Mineralbädern.

Villa Teutonia und Thurgata. Hotel und Pension. bevorzugte Lagg. Tel. 13.

Pension Villa Elsa. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

### Bad Nauheim

Sanatorium Kurhaus Dr. Walzer. Fließendes Wasser.

Sprudel-Hotel. Das ganze Jahr geöffnet

Kurhotel „Leitz“. Mit allem Komfort.

Hotel-Seebad-Malepartus. Mit allem Komfort.

Villa Huberus. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.

Villa Charlotte. Sommer und Winter geöffnet.

Goedels Hotel Engischer Hof. Feinbürgerlich.

### Bad Oeynhausen

„Villa Glücksburg“. Modern eingerichtet. Jahresbetrieb.

Haus Wittekind. Vornehm geführtes Haus.

### Bad Reichenhall

Hotel Väterli. Großartig Beheizte Höhenlage.

Alpenhotel Fuchs in Nona. Das Sonnenheim von Bad Reichenhall.

### Bad Salzbrunn

Haus Höhenzortler. Letzter Komfort.

### Bad Steben

Im Frankenthal. Staatliches Stahl- und Moorbad. Vorzügliche Heilwirkung bei Blutarmut, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus.

Staatl. Kurhaus. Vornehm. begehrt.

### Wiesbaden

Das ganze Jahr voller Betrieb. Deutschlands größtes Heilbad.

Hotel und Badhaus Schwarzer Beck. 260 Betten. Fließendes Wasser.

Eden-Hotel. Modernster Komfort. Prachtige Lage. 120 Zimmer.

Hotel Pension Villa Esplanade. Mit allem modernen Komfort.

Hotelheraus und Badehaus „Zwei Bücke“. Eigene Thermalquelle. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Hotel Kronprinz. Rituelles Haus. Fließendes Wasser.

Hotel und Restaurant Dahlheim. Erstklassiges Restaurant.

### Wildbad-Schlangenbad

Hotel-Pension Höhenwald. Sonne, waldige Höhenlage.

### Bad Wildbad

Schwarzwald. Weltberühmter Kur- und Badeort. Thermalbäder. Alle neuzeitlichen Karmittel.

„Bade-Hotel“. Mit Thermalbädern. Jeglicher moderner Komfort.

Hotel „Post“. I. Rang. Zentralheizung.

Hotel „Concordia“. Vorzügliches Familienhotel.

Hotel Pfeiffer „Zum Goldenen Lamm“. Vorzügliches bürgerliches Haus. Pension.

Pension Rath. In schönster Lage.

Hotel „Göldner Ochse“. Das ganze Jahr geöffnet.

### Königsfeld

Badischer Schwarzwald.

Gasthof der Brüdergemeine. 100 Betten. Bäder. Zentralheizung.

Hotel und Pension Wagner. Fließendes Wasser.

### Bad Liebenzell

Schwarzwald.

Unteres Bad - Hotel. Thermalbäder. 110 Betten.

### Donauschingen

Solbad und Höhenluftkurort.

Hotel „Zum Lamm“. Feinbürgerliches Haus. Zentralheizung.

### Schoenwald

1009 Meter ü. d. M., bei Triebzig. Schwarzwald.

Hotel Sommerberg. Altkennendes Familienhotel.

### Bad Salzuflen

Tenturburger Wald.

Hotel Fürstenhof A.-G. Familienhotel I. Ranges. Mäßige Preise. Direkt am Kurpark.

## OBERBAYERN

### Berchtesgaden

mit dem Königssee, Bayersches Hochgebirge

Sole-Kurbad. Alle medizinischen und elektrischen Heil. Fremdenzimmern. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Hotel Post. Leithaus. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel vier Jahreszeiten. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit.

Liebherrn Hotel. Vornehmste Hotelpension mit allem Komfort.

Gasthof Vordersee „Zum Türken“. 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Park-Hotel. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit

Haus Hildenburg. Sonnige. freie Höhenlage.

Landhaus „Schönstatt“. Wintersportgelände. Zentralheizung.

Pension Schönfeldspitze. Idealer Aufenthalt.

Pension Heide Warte. Gemütliches Heim.

Pension Berghelm-Gmundberg. Vornehm. Haus.

### Garmisch-Partenkirchen

Hotel Haus Gibson und Hotel Schönblick. Häuser I. Ranges. Alle neuzeitlichen Annehmlichkeiten.

Pension Dr. Fürstenhof. Großer Park. Bäder. Zentralheizung.

### Prien

Bade- und Luftkurort. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuße der Alpen.

Hotel Bayerischer Hof. Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

## HARZ

### St. Andreasberg

Oberharz. 650 m über dem Meere.

Kurhotel Schützenhaus. Vornehm. bürgerliches Haus.

Hotel Deutscher Hof. Zentralheizung. Bäder. Villa Elisabeth. In bevorzugter Lage.

### Ballenstedt

Die Perle des Ostharzes. Idyllische Sommerfrische und Erholungsstätte. Herrliche Waldungen. Sanatorium.

Sanatorium Dr. Rosell. Schönste Waldgebirgslage. Beste Einrichtungen. Höchste Leistungen.

Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus.

Hotel Stadt Bernburg. Feinbürgerlich. Zentralheizung.

### Blankenburg am Harz

Prospekt A durch die Kurverwaltung A.-G. Hotel weiler Ader. Neuzeitlich. Garten. Bäder.

### Braunlage

Im sonnigen Oberharz des Brockengebietes.

Deutsches Haus. Staubeiselle Lage.

Haus Hüttenberg. Pension 8 bis 10 Mark.

Hotel Berniner Hof. Zentralheizung.

Berg-Hotel. Führendes Haus. Fließendes Wasser.

Haus Dimling. Preise 8 bis 10 Mark.

Hotel Victoria. Pension, Café, Konzert.

Hotel Brauner Hirsch. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Bäder.

Sanatorium Dr. Vogelr. Diätikuren. Moorbäder.

### Gernrode, Harz

Klimatischer Kurort in prachtvoller Lage. Mineralbäder.

### Bad Harzburg

Gebirgskurort und Solbad mit Kesselzinkquelle „Krodo“ bei kranken Nerven und Stoffwechselkrankheiten.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Appartements.

Hotel Südekum. Ganzjährig. Jeglicher Komfort. Natürl. Sol- und Kohlenäure Bäder.

Haus Schlemm. Fließendes Wasser. Privatbäder.

Bodes Hotel. Fließendes Wasser.

Hotel Radau. Mit allem Komfort.

Hotel Fürstenhof. Fließendes Wasser.

### Hargerode, Luftkurort

Hotel Schwarzer Bf. Altkennant. erstklassig.

### Hermannshöhe

Rübeland im Harz. Wandervogel-Tropfsteingebilde in mächtiger Höhle.

### Laudenthal

Oberharz.

Hotel Prinzess Caroline. Jahresbetrieb. Guelen- und Fichtennadelbäder.

### Bad Lauterberg

Harz.

Hotel Kurpark. Moderner Komfort. Schönste Lage.

### Mägdesprung im Harz

Kurhaus Meves. Zentralheizung. Fließendes Wasser

### Bad Sachsa

Glanzpunkt des Südharzes. Sommerfrische und klimatischer Kurort. Winterkurort.

Hotel Ratskeller. Gut und reichlich.

Kurcafé und Konditorei. Mit großem Garten.

Hotel Schröder. Das ganze Jahr geöffnet

Hotel und Pensionsshaus Lindenhof. Feinbürgerlich.

### Schierke

Am Brocken. Der alpine Luftkurort.

Hotel Waldrieden. Fließendes Wasser. Pension Assmann. Zentralheizung.

Wenigerode am Harz

Wiener Hof. Bestempfohlen. Zentralheizung

### ERZGEBIRGE

### Bärenfels bei Kipsdorf

Hotel und Restaurant Felsenburg. Neuzzeitliche Zimmer. Fließendes Wasser.

### Gottesgab

Sporthotel Grünes Haus. Komfortabel.

### Dresden

Hotel Trompeterstöckchen. Historisch. Sehenswürdigkeit. 120 Betten.

Hotel Stadt Weimar. 100 Zimmer. Neuzzeitlicher Komfort

### Oberbürgen

Berghotel und Kurhaus Friedrichsberg. Feinbürgerliches Haus.

### Oberwesenthal

Erzgebirge.

Gasthof neues Haus. 1100 m ü. d. Meere

## THÜRINGEN

### Brötterode

Am Inselberg. 580 m. Höhenluftkurort

Angenehmer Sommer- u. Winteraufenthalt. Preiswerte Unterkunft.

### Oberhof

Parkhotel Sanssouci. Südlage.

Wünschens Parkhotel. In herrlicher Südlage.

Hotel Esplanade. Fließendes Wasser.

Haus in der Sonne, Pension I. Ranges mit Bäd. Wasser.

## RIESENGBIRGE

### Brückenberg

Berghotel Teichmann-Baude A.-G. Das führende Hotel.

Pension Haus Mandel. Bestrenommiert. Bäder.

Hotel Waldhaus Weimar. 35 neuzeitliche Zimmer.

### Hirschberg.

Hotel Weißes Rf. Altrenommiert.

Der Braune Hirsch. 65 Zimmer. Zentralheizung. Bäder.

### Oberkummbühl

Konditorei und Café Concordia.

### Schreiberhau

Riesengebirge. 500 bis 900 m ü. d. Meere.

Dr. Heudicks Sanatorium Kurpark. Physikalisch. Heilanstalt. Ganzjährig. Betrieb.

Hotel und Pension Lindenhof. Fließendes Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Hochstein. Individuelle klinische Behandlung.

Haus Vierlinden. Am Kurpark. schönste Lage.

Gasthof zum Zuckenall. Gutbürgerlich.

Hotel Josephenhütte. Waldhotel.

(Fortsetzung auf der vorletzten Seite.)



## RITT NACH SÜDEN

VON WILHELM VON SCHOLZ

Aus dem im Herbst im Horenverlag, Berlin, erscheinenden neuen Werke von Wilhelm von Scholz: „Perpetua, der Roman der Schwestern Breitenchnitt“, der im Augsburg der Renaissance und in Bologna spielt.

Es gibt in den Dingen, welche die Vorsehung zu wollen scheint und nachher auch ausführt, oft seltsame Verzögerungen. Schon beginnt etwas von allen Seiten sich zu vollziehen, schon trifft rings zusammen, wodurch ein Ereignis werden muß — da tritt plötzlich ein Zaudern, ein Stocken ein, ein Zurückhinten — noch einmal fällt alles auseinander — der mühsame Weg muß von neuem gemacht werden. Es ist, als ob der Mensch trotz aller Erfahrungen immer wieder alle Zeiträume zu kurz bemißt, als ob er die eine Erfahrung nie machen könne, daß in das, was der Geist stofflos gebildet hat, die Schwere und Hemmung der Materie eintritt, wenn sich Pläne und Hoffnungen zu verwirklichen anfangen. Immer wieder erkennt er erst nachträglich: wie wohlthätig die Verzögerung war, wie in ihr das werdende sich nur tiefer verwurzelt hat.

Katharina wiederholte sich jeden Abend, wenn sie zu Bett gegangen war, mit klopfendem Herzen Trost und Verprechen der Ruhme, daß sie den geliebten Weit bald wiedersehen und an ihr Herz drücken solle — als der gerade, nach mehrfachen vergeblichen Bemühen, Katharinen zu sprechen, nichts weniger tat, als über die Alpen ritt, um in Belschland, auf der hohen Schule zu Bologna, ein oder zwei Jahre Weisheit zu schlürfen. Es sollte

wohl eine tiefere, gefährlichere und erfahrener Liebe werden zwischen den beiden, daß sie das Schicksal erst noch einmal trennte.

Weit Hornheim hatte sein Pferd, ehe er sich dem Wagenzug anschloß, bei dem sein Gepäck war und mit dem er reisen sollte — ganz unnihterweise noch durch die Gasse tänzeln lassen, in der Breitenchnitts Haus lag, aber nicht den Mut gehabt, abzusitzen und anzuklopfen; hatte sich, als er fast schon entschlossen war, doch unter irgendeinem Vorwand einzutreten, plötzlich so in sein Umträumtsein von Liebe versponnen gefühlt, daß er nicht weniger ersehnte als fürchtete, Katharina möchte, noch ehe er weggeritten, aus dem Hause treten. Wirtle das Umträumtsein von Liebe um ihn wie ein Wall, eine Mauer? Katharina, die gerade zur Ruhme gehen wollte, ließ die Tür, die sie schon gefest hielt, wieder los und machte sich in der Küche zu schaffen.

Liebende fühlen einander immer. Aber auch wenn sie sich sehen, sprechen, umarmen, gibt es Augenblicke, wo sie einander nicht finden; weil ihre Liebe waschen will, und das muß sie in jedem allein.

Deht ritt Weit fröhlich dahin, in Spätsommerfonne, die fast herbstlichgelb schon war wie die Blumenstauden in den Bauerngärten, durchs Allgäu, dem Bodensee zu; ritt fröhlich: Abschiedsbescherz, — von Eltern und Stadt, von



Sankt Hubertus

R. v. Hoersdelfmann





Blick auf Rom

Otto Dill

der Liebsten, den Freunden und von all den Jahren, — Abschiedschmerz macht fröhlich, wenn man jung ist, gibt allem erst die rechte Süße, das man verläßt, um dies: daß man es nun erst befißt für immer; und dann: um der Freiheit willen und des Offenheims. Wohl tiefer drang die Sonne in Weits Herz, als nur je zuvor; und näher an seiner Haut strich der Wind hin, der kühl von den Allgäuer Bergen herwehte bei Kempten und Immenstadt; und bis in die Lungen spürte er den Geruch der frischen, herben Wiesen, des Viehes, das weidete, und des Obfles, das rotbäckig noch rings an den Bäumen hing. Und spürte durch den Huftritt des Pferdes die gebaute Straße, die Räderbahnen dareingegraben und im Winde hart geworden; war auf einmal erfüllt von Welt statt von Augsburg und vom Ziehen und Segen statt von sich, Und ritt so hin; dem Zug der Kaufmannswagen nicht allzu fern, daß er ihre Räder manchmal an den Straßenbeugen knarren hörte, sie immer wieder austauschen und ziehen sah und doch allein war. Er schlief gut in jeder Herberge, die manchesmal erst um Mitternacht erreicht wurde; und mit Sonnenaufgang standen die Pferde gefüttert schon wieder im Gesähr. Er ließ es sich des Mittags schmeden, wenn man in Köstern und Begleitenden einkehrte oder, als es im Allgäu einlamer wurde mit Siedelungen, wie die Köffer aus dem Haberjack, die Männer aus dem Wagenkasten speiste oder wohl auch einmal einen Hirschk briet, den einer der gerösteten Begleitknechte abends am Waldbrand erlegt.

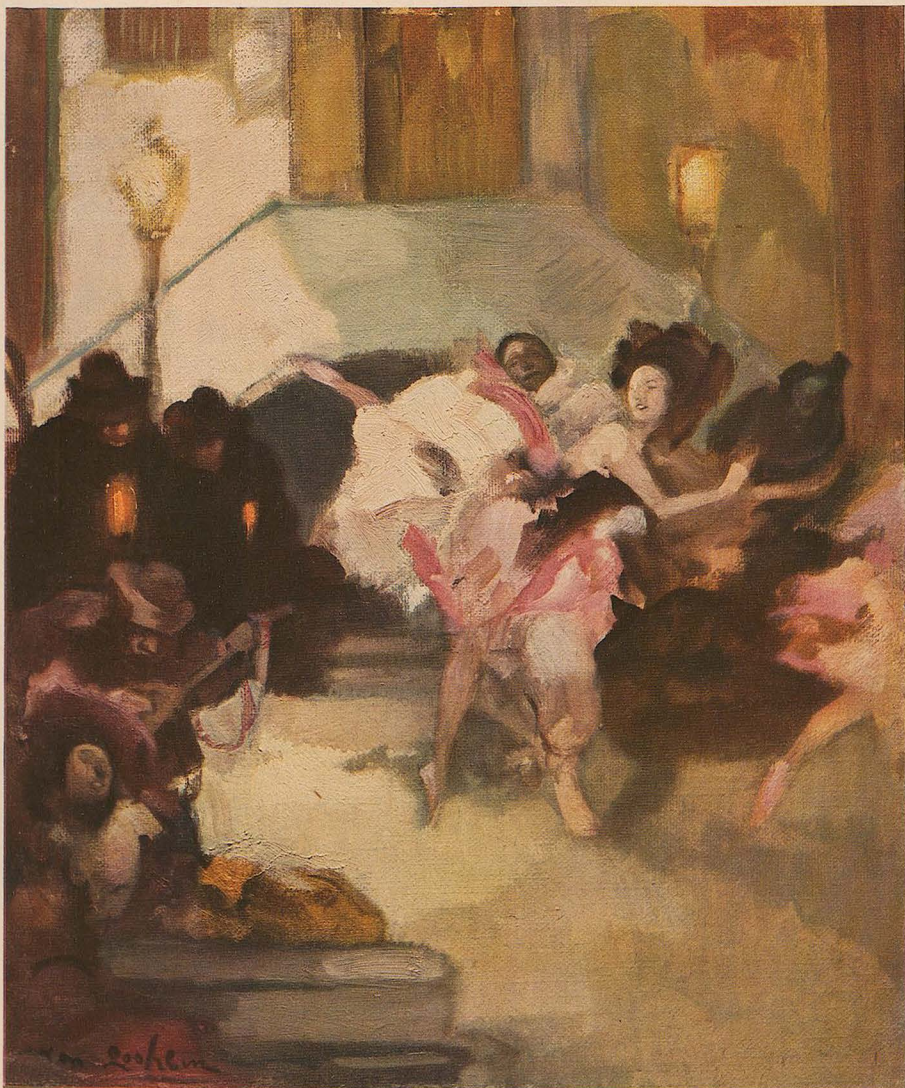
Als sie an den Bodensee hinabkamen, um, Lindau und die Bregener Bucht umfahrend, ins Rheintal zu ziehen, Sargans und dem alten Chur zu, da staunte Weiz, der nur Lech und Bertach und jetzt auf dem Wege bei Kempten die Aller gesehen, über den zweiten lichten Himmel, der plötzlich zwischen Wiesen und Bergen lag und über den, dem es war Sonntag morgen, gerbe die Gloden weit herüberflangen und ein weißes Segel hinglitt. Er jauchzte in die Lichfülle hinein und süßte sich frei von allem Verlassenen, ganz auf der Reise. Und als er drüben die Berge und darin den tiefen Einschnitt des Rheintals sah und lichte, weiße Wolken, die fern an den Höhen etwa den Paß bezeichneten, wo sein Weg über den Ball hinübersteigen würde, da verlag das letzte Zurückdenken in Weiz und alle Wissenschaft, die er gelernt, und alle schönen Sachen, die er besah und in Augsburg gelassen, das Haus des Vaters mit dem Garten seiner Kindheitsspiele, der Oym und selbst Katharina. Es ging ihm durch die Seele: das war noch nichts; alles, alles kommt erst, alles liegt erst da drüben! Er tritt in diese See, Berg- und Sonnenbläue so hinein, als ritte er in seine Seele und sein Leben. Und war selber nur ein ganz winziger Punkt in dieser weiten, leuchtenden, lachenden Seele.

Auf einer der Höhen, über welche die Straße hinein- und hinabging in diese goldene Riesenschale voll See, Bergen und Wolken, lag an einer



Biegung und neuen Senkung als Letztes in Sonne mit ein paar noch gründernden Baumtronen, scharf und edig vor der weichen, in Luft gelösten Welt, ein Wirtshaus. Der hinterste der Wagen verschwand eben hinab vom Hügelrand ins Unbekannte. Dort wollte Zeit rasten und einen Morgentrunz nehmen und, indes er den Becher hübe, immer tiefer hineinschauen in den

Süden. Eine Bank und ein Tisch standen unter den Bäumen, die neben dem Wirtshaus ein Kapellchen beschatteten. Da sah er, das Pferd am Zügel haltend, und konnte nun den Gang hinabsehen, von dem der Wagenzug durch ein Stück Hohlweg in die See-Ebene einfuhr. Niemand schien sein Kommen bemerkt zu haben, bis er mit dem Reissstod auf den Tisch klopfte.



Romantisches Ballett

Hans Looschen †





Sommer

Holzschnitt von Peter Gitzinger

Da hörte er hinter sich kommen, aber sah noch nicht um. Als er dann umschah, um einen Wein oder Most zu verlangen, traf ihn ein leichter Schred, der doch freudig war: ein Mädchen stand vor ihm, das ihn mit ihrem Auge und Haar und damit, wie sie den Kopf hielt, ganz stark an Katharina gemahnte, und auch mit ihrem Sprechen, obwohl sie Katharinen eigentlich nicht ähnlich war.

Katharina allein von allem, was er in Augsburg verlassen, war nachgekommen, war da, ging mit ihm mit. Er war rot geworden sein und lange gebraucht haben, bis er das Mädchen einen Trunk bringen hieß. Als sie ins Haus zurückgegangen war, war Sehnen in ihm und Nähe; es war ihm, als würde er alles hinter sich lassen, aber Katharina nicht. Reider, stiller, doch nicht mehr so jauchzend frei zog er weiter. Noch ein wenig vom humanistischen Augsburg der Welt Hornheim kam nach und ward, im Reiten, ein Dstichon: wie der Mensch sich selbst nicht entziehen könne noch seiner Welt; wie sie schon am Weg stünde, ihn zu erwarten, oder plötzlich aufsteige aus ihm, wenn er am meisten glaube, sich und ihr entronnen zu sein.

Einige Tage ging es ins Gebirge hinein und talaufwärts, zu wolkiger Felshöhe hinauf. Der Himmel hatte sich umzogen und graue Breite über die Landschaft gelegt, daß Zeit in sich ver-

sonnen ritt und nicht mit den Augen, die meist auf des Pferdes wiegenden Kopf und zwischen seinen Ohren durch auf die Straße sahen — nur dann und wann einmal das Rund aufnahmen, das lange fest gleich blieb, doch enger, bergiger wurde. Immer wieder, wenn er so aufschah, war es, als habe sich ein langsamer, unhörbar großer Herzschlag in Land und Gebirge vollendet und das Herz hole neu weit aus. So im Reiten, Träumen, Schauen, Denken, Dämmern. Zwischen diesen Herzschlägen wechselte der neue Zeit auch wieder manchmal mit dem alten Zeit ab; um jeden war eine eigene Welt, um den alten Augsburg, wie er es kannte, um den neuen das sehnsüchtig helle Traumbild der wälischen Universitätsstadt, phantastisch und schön, wie aus dem Märchen. Nur Katharina war jetzt, seit der Begegnung am Wirtshaus, gleichermassen im Fernrid- und im Weiterdenken; nicht mit Sehnsucht, nur mit Dasein.

So ritt Zeit zwischen den großen Herzschlägen des Gebirges langsamer der Felshöhe des Splügen zu. In der Via mala hatte ihn das Tolen des Wassers tief hinab ins Wirtshausen eingeschlungen; um so freier hoben ihn dann, als er den Wirbeln auf stillere höhere Straßen entronnen war, die seitlichen Schneeriefen zu sich empor. Es war wie Zusammenpressen und Dehnen der Brust, wie Aus- und Einatmen der Seele.

## H y m n u s

Von Ernst Lissauer

Tief mir im Innern weiße Helle,  
Die an des Leibes dunkle Wandung gleißt,  
Siedend seelenfüße Quelle,  
D wie lagst du starr und dürr vereist!  
Aufgeborsten, aufgebrochen,  
Frost und Härte klirrt zerschellt,  
Strahl, in stürzend steilem Kochen,  
Tumelt dürrtend auf die Welt.  
Jede Wurzel will ich mit mir tränken,  
Von mir blühen soll Erz und Stein.  
Geben, gießen, schütten, schenken!  
Alles Meins ist nicht mein.  
Aller Winter ist vergangen,  
Ausgehangt hat alles Bangen,  
Der Tod ist tot, und meine Seele lebt!  
Tut euch auf, mich zu empfangen!  
Rehmt, o nehmt mich! Gebt, o gebt!





Herbst

Holzschneitentwurf von Peter Gitzinger

## Sebalduß Friedenreichs Naturgenuß

Von Erich Schlaikjer

Der Schriftsteller Sebalduß Friedenreich war mit einem pommerſchen Gutsbeſitzer befreundet, bei dem er in jedem Sommer einige Wochen zur Jagd eingeladen war und der ihn dafür auch in jedem Jahr einige Wochen in Berlin beſuchte. Es war im Grunde ſonderbar genug, daß die beiden ſehr unſammengekommen waren, denn ſie waren ſehr verſchieden.

Sebalduß war etwas ätheriſch angehaucht, der Pommer war derb. Sebalduß hatte eine beſtimmte Neigung, lyriſch bewegt über die Erde dahin zu ſchweben. Der Pommer ging immer, als ginge er in ſchweren Stulpiſtiefeln über ein Feld. Sebalduß war überaus höflich, der Pommer war ſo grob, daß zaghafte Naturen ein leichtes Zittern ankam. Er vertritt abweichende Meinungen überaupt nicht, und wenn er einmal Sebalduß anordnete, weil er ſich eine zu geſtatten mochte, hatte man immer das Gefühl, daß der ätheriſche Schriftſteller von der Gewalt ſeines Atmens einfach hinweggeblasen werden müßte.

In dem letzten Kampfſpiel der Schlefzig-Joſteiner gegen Dänemark heißt es aber nicht umſonſt:

Golt iſt ſtark, auch in den Schwachen,

Wenn ſie gläubig ihm vertrauen

Sebalduß der Gutsbeſitzer zu bonnern anfang, froh Sebalduß ſo tief in ſich hinein, daß er von außen nicht mehr erreicht werden konnte. Er markierte dann ſtille Majestä und ließ das Unwetter raſen, bis es ſich an ſeiner eignen Wut erſchöpft hatte.

Sebalduß liebte die Stadt, weil ſie die Wiege der geiſtigen Kultur geweſen war. Der Gutsbeſitzer hielt unerſchütterlich daran feſt, daß Luthers kleiner Katechiſmus die Grundlage aller Bildung ſei und daß mit der Erfindung des erſten Stadtmenschen der eigentliche Sündenfall unſeres Geſchlechts begonnen habe.

Im Bekanntenkreis wunderte man ſich gelegentlich über das ungleiche Geſpann, aber Sebalduß pflegte ſo antworten, daß gerade die Gegenſätzlichkeit ihn anzöge. Er betrachtete den Gutsbeſitzer als ein Naturereignis, genau ſo, wie ein wütender Stier ein Naturereignis ſei, und die Kraft, die ſich darin entlade, bereite ihm ein äſthetiſches Entzücken.

Zweifelſüchtige Gemüter meinten, daß die überaus nachhaften Würſte, die regelmäßig bei Sebalduß einließen und die zu den angenehmiſten Charaktereigenschaften des Gutsbeſitzers gehörten, an der Fremdbiſchoft wohl auch ihren Anteil hätten. Damit unterſchätzten ſie den roſenroten Idealismus, der in Sebalduß Seele vorhanden war, aber es mag eingeräumt werden, daß auch die zarten Blumen der Koſtie am beſten zu einem Untergrund pommerſcher Würſte zu gehalten pflegen.

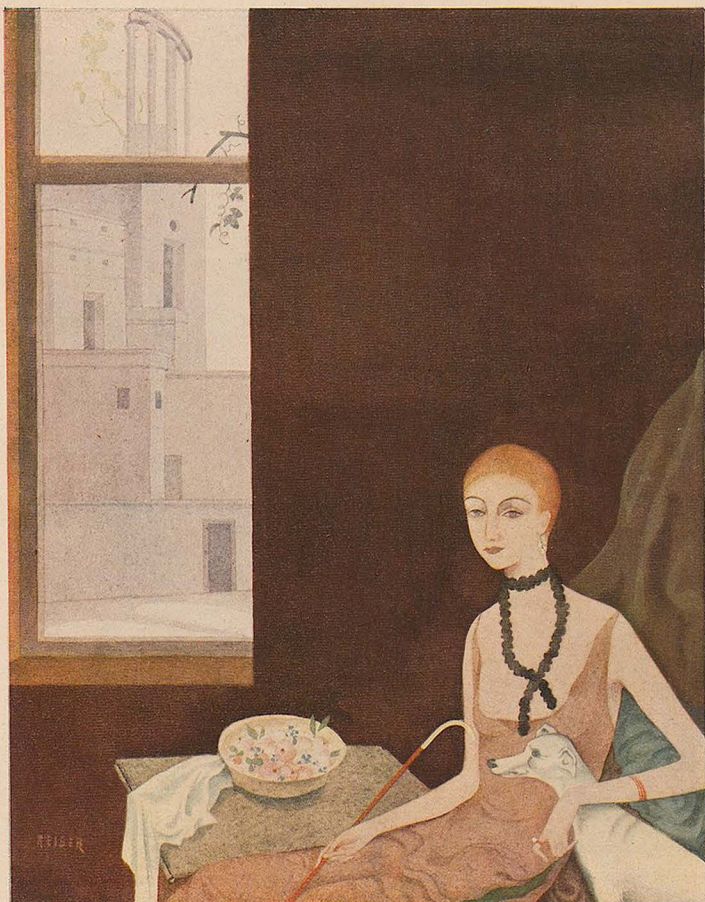
Sebalduß war aus dem ſteinernen Elend Berlins in einen freundlichen Willensort hinausgezogen und nahm die Natur, die ſich hier noch erhalten hatte, mit großer Freude in ſich auf. Was ihn hinausgetrieben hatte, war wohl zuſetzt die Furcht vor ſeinem pommerſchen Freund geweſen. Der Gutsbeſitzer ſchämte bei ſeinen Beſuchen immer ſo entſetztlich auf den Berliner Geſtalt, daß Sebalduß tagelang in ſich hineinſtreifen mußte, um von dem Donner der Rede nicht hinweggeweht zu werden.

Der Pommer ließ in Berlin eigentlich nur die Kneipen und die Mädels gelten. In den Kneipen ſei das Geſen zwar hundſchlecht, aber man könne wenigſtens allerhand Weinforten durchprobieren, die man daheim im Dorf nicht zur Verfügung habe. Die Mädels ſeien natürlich auch ſchlecht, aber es ſei, meinte er, mit dem weiblichen Geſchlecht ſo eine eigne Sache. Wenn es ſeine Tugend beſehle, ſo ſei's am beſten, verlore es ſie aber, ſo entſtünde ein neuer Reiz, den man zwar nicht billigen könne, der aber als vorhanden eingeräumt werden müſte.

Sebalduß freute ſich nun, daß er in den Vorort gezogen war und gedachte dem urwüchiſigen Landbewohner mit ſtillem Triumph die beſcheidene Vorortnatur zu zeigen, die ihn ſelber ſo ſehr entzückte. Er hatte ſich einen ſorgfältig erwogenen Plan ausgearbeitet, nach dem er vorgehen wollte. Er wollte ihm zuerſt die beſcheideneren Dinge zeigen, dann die beſſeren und ſchließlich wollte er mit den Prachtſtücken heranzücken.

Im Frühjahr des Jahres 1925 kam, wie in jedem Frühjahr, der Gutsbeſitzer. Er pflegte im Frühjahr aufzubrechen, weil ihm im Frühjahr die Berliner Mädels am beſten gefielen, und außerdem wollte er ſeinen Freund Sebalduß ſozugun zu Vorſchub ärgern. Sebalduß pflegte im Sommer zu kommen, um ſeinen allfälligen hoffnungsloſen Verſuch zu machen, einen Bod zu ſchießen. Die Wüſtung der Jagd durch Sebalduß war für den Gutsbeſitzer nun mit einem Verger verbunden, den er mit nur zu ertragen vermochte, wenn er ſich mit innerer Genugtuung ſagen durfte, daß er dieſen elenden Stadtlüſigen wenigſtens im Frühjahr als eine halbtot geärgerte Weiße zurückgelassen habe.





Elegie

Cobi Reiser

### So köstlich wundersam

So köstlich wundersam klingt oft ein Lied  
Und stiert wie Sommerhauch dir um die Sinne,  
Daß dir's wie Sehnsucht durch die Seele zieht.

Greift dir mit weichem Kosen leis an's Herz  
Und schmeichelt süß in Silberklängen sich  
Dir in die Brust, dort wo der Schmerz  
Sich mit der Freude paart  
Und wecket zart was gut in dir.

Clemens Feigele.

### Frühgesicht im Spiegel

Mein Haar ward schwer und glänzt vom Tau  
der Tränen,  
Und meine Augen blicken groß mich an . . .  
Die Sternennacht hat drin sich aufgetan —  
Fern, fern die Sonne, nur der Mond in Sehnen.  
Mein Mund steht fremd, von süßem Leid ge-  
bogen,  
Von jäh erwachter Blut ein brennend Mal —  
Wie Licht und Schatten wechseln Lust und Qual  
In meiner Brust: der Gott ist eingezogen.

Elfriede Leonore Geibel.



Ueber die Heldenthaten, die der ährerliche Sebalbus auf der Jagd veranfaßte, liefen in dem pommerischen Dorfe die sonderbarsten Gerüchte um. Die Bode wittern seine Ankunft, pflegte der Gutsbesitzer zu sagen, und zogen von dem Tag an ein höchstes und ironisches Gebahren. Er gehört zu den Jägern, die immer nur für ihre menschliche Umgebung gefährlich sind, nie für das Wild. Wenn ich davon absehe, daß er einmal in einer glücklichen Stunde eine Kuh angeschossen hat, weist die Liste seiner Opfer nur menschliche Namen auf. Er hat im Laufe der Zeit das halbe Dorf angeschossen, wobei er streng gerecht verfuhr und keine Unterliegendes des Alters, des Geschlechts oder der Konfession gespart läßt. Unser Schulmeister hat sich bereits dreimal um eine neue Stelle beworben, weil er die Strapazen des ewigen Angeschossenwerdens nicht mehr aushält. Unser ehrwürdiger Pastor verbandt sein Leben nur dem Umstand, daß Sebalbus ihn in der grauen Morgendämmerung für einen Bod nahm und auf ihn zielte. Wenn er auf einen Menschen zielt, geschieht nie ein Unföhl, da er grundföhllich nur das trifft, worauf er nicht zielt. Ich habe Nerven aus Eisendraht, aber selbst die stärksten Nerven vermögen diese Form der Jagd nicht auszuhalten. Wenn ich ihn im Frühjah nicht gelb und grün ängere, so geht mir der innere Halt. Weiß ich aber, daß ich ihn als eine halbtote Leiche zurücklasse, dann empfinde ich die stillste Genugthuung, von der ich im Sommer zehre.

Als Sebalbus zum erstenmal mit seinem Freund ausging, wollte er ihm die Alleeäume zeigen, die gerade durch einen zarten Schimmer von Grün erkreuten.

„Wie gefallen dir die Bäume?“ fragte er.  
 „Was für Bäume? Soll ich das fimmerliche Gemüße, das hier zwischen den Häufermauern dahinsiecht, etwa für Bäume halten?“  
 Sebalbus schwieg, weil er noch einen stärkeren Trumpf hatte. An einer bestimmten Stelle hatte sich zwischen den Häusern noch ein richtiges Feld erhalten und damit würde er Eindruck machen.  
 „Ist dies nun etwa nicht ein Feld?“ fragte er, als sie davor standen.

„Nein. Das ist ein Bauplatz, der vorläufig noch mit Gras bewachsen ist.“  
 Nun mußte Sebalbus schon seine höchste Karte ausspielen. Wenn man eine Wiertelstunde ging, traf man auf eine Stelle, wo zu beiden Seiten des Wegs noch Aeder lagen.

„Nun?“ fragte er und wies wie ein König darüber hin.

„Weberall am Horizont qualmen Fabrifchornsteine. Wenn ich daran denke, daß hier im Sommer Korn wachsen soll, möchte ich aus Erbarmen mit dem Korn die Berliner prügeln,“ sagte der Gutsbesitzer.

„Du kannst aber doch nicht leugnen, daß wir hier im Vorort Natur haben.“

„Natur habt ihr gar nicht. Ihr habt nur einige freie Stellen, die vorläufig noch nicht verdredt worden find.“

Das war für Sebalbus Liebe zum Vorort zuviel. Er gab sich einen starken Ruck und behauptete: „Wir haben hier mehr Natur als ihr daheim im Dorf.“

Der Gutsbesitzer starrte ihn mit bleichem Entsetzen an. Eine derartige Frechheit war ihm selbst in Berlin noch nicht vorgekommen.

„Was tust du, wenn in dein Auge eine Leberfülle von Licht gerät?“ fragte Sebalbus.

„Dann schließe ich es.“

„Wenn du nun vier Tage in einem finstern Raum gefessen hast und trittst in den hellen Vormittag hinaus, was geschieht dann?“

„Dann schließe ich die Augen.“

„Warum?“

„Weil eine Leberfülle von Licht in sie hineinbringt.“

„Nun, wohlan, wir sitzen jehrelang in der feineren Finsternis der Stadt. Wenn wir dann in den Vorort hinaustommen, erbliden wir eine Leberfülle von Natur, die ihr nie zu erbilden vermögt. Wir sind reifer, als ihr jemals werden könnt.“

Das war dem Gutsbesitzer zu philosophisch und darum mußte er still sein. Gott gab ihm aber in den nächsten Tagen einige glückliche Einfälle, so daß er trotz allem den elenden Schriftsteller noch vor seiner Abreise in eine grün angelegene Leiche verwandelte und mit gestärkter Seele der sommerlichen Bodjagd entgegengehen konnte.

## Aphorismen

Bünder Glaube macht auch die Gottheit machtlos gegen ihre Anbeter.

Die Luft am Dienen verrät das Talent zum — Herrten.

Vom Fortschritt reden die am wenigsten, die ihn machen; die am meisten, die ihn aufhalten.

Mit Pflichten gegen sich selbst entschuldigt sich meistens das Gefindel. Baer-Dos

## Studentenliebe

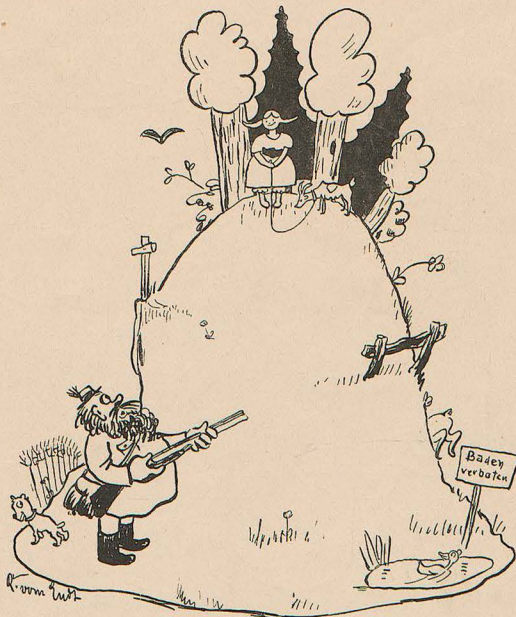
Wie tat das weh! Wie tat das weh!  
 Ich schlief bis in den hellen Tag,  
 Da mich die Nacht nicht schlafen ließ —  
 Wie tat das weh! Wie tat das weh!  
 Ich schlief bis in den hellen Tag,  
 Bis die Sonne frisch am Fenster lag,  
 Ich junger, blutjunger Studente!

Dort lag der Brief von Freundeshand:  
 Er hatte keinen schwarzen Rand  
 Und brachte Kunde doch so arg!  
 Und in der tiefen Bude Raum,  
 Wo über Truh und Bücherschhaft  
 Sich schwül ergoß der Sonne Kraft,  
 Rach's dumpf nach einem Sarge.

O treulos Lieb! O treulos Lieb!  
 Ich armer, blutjunger Studente!  
 Wie tat das weh! Wie tat das weh!  
 O ja, ein blondes Jungfräulein  
 Hat man hinausgetragen —  
 drum roch's noch nach dem frischen Laft  
 vom schmalen, gelben Sarge ...

Ludwig Scharf

Zeichnung von R. von Endt



Und dennoch hat die harte Brust ...



Was es nicht alles für Berufe gibt! Manchmal muß man sich doch sehr wundern. Hat hier, in dem Moselneß, wo ich bin, einer den Beruf „Heimbringer“. So, man kann sich unter Heimbringen allerhand denken; sogar viel Lustiges kann man sich darunter vorstellen. Aber das, was den Beruf ausmacht, das kriegt man so leicht nicht heraus. —

Der Beruf ist so: Der Heimbringer hat einen zweirädrigen Karren. Der ist sozuzagen seine ganze Ausrüstung und Uniform. Abends acht Uhr, wenn die Tanzmusik beginnt, dann verkauft der Heimbringer blaue Bändchen. Eine Mark kostet so ein Bändchen. Der Käufer knüpft das blaue Ding ins Knopfloch. Er gibt somit aller Welt kund, daß er heute abend blau sein wird. Meist kaufen sich die Tänzer aus den umliegenden Dörfern so ein Bändchen. — Wenn sich die Kerle also sternhagelsooll getrunken haben, dann nimmt sie der Heimbringer, wirft sie auf seinen Karren und fährt sie zur Bahn. — Und der Heimbringer schiebt die Füße immer mit einem hämischen Zwinkern im Gesicht und einem verlässigen Zug um den Mund. — Eigentlich sollte er das nicht tun. Weshalb sich mit philosophischen Gedanken abgeben, wenn man der Kehrseite des Bacchus ist.

Mag Jungnickel

Ihr Herz, das keine Gärten hat,  
Kauft Rosen in der Abendstalt  
Um gut gemünztes Blut.  
Wenn sie der Morgen überschwemmt,  
Verblaßt die Glut wie Bett und Hemd  
Und ihr vergilbter Hut.

Und ihre Hand weist Fleck und Riß  
Und Kinn und Schläfe Finsternis,  
Ein Bild im Negativ.  
Und haucht kein Puder also jung,  
Daß nicht ein feiner blauer Sprung  
Durch ihre Adern lief.

Ein Sprung, der läuft zum Herzen  
fort —  
Und kittet Kuß und Schmeichelwort  
Das Brüchige nicht mehr —  
Und wenn um letzte Rosenlust  
Zerspringt die Rose in der Brust,  
Sind alle Beete leer.

Kurt Erich Meurer

oder  
wenn der Hund den Schnuller frißt

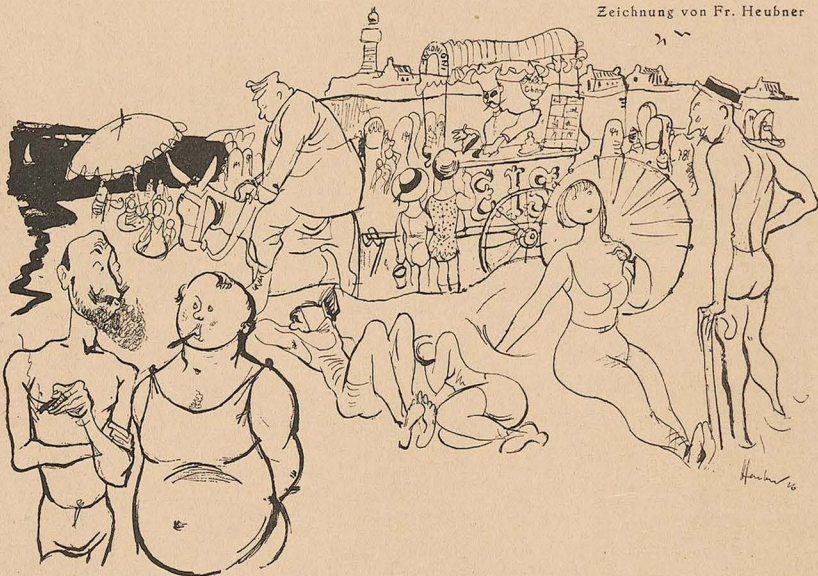
Man schreibt uns:

Liebe Jugend!

Es ist neun Uhr abends. Armin-Gard, unser Einziger, schreit. Schreit, als ob er am Spiege stehe. Es fehlt ihm natürlich nichts, aber in den kurzen fünf Monaten seines Daseins hat er den Sinn der Zeit bereits erfaßt und weiß, daß man desto mehr erreicht, je lauter man schreit. Also wird Armin aufgenommen. Dabei fällt sein Schnuller an die Erde und — o Schreck! — Hai-ging, unser allerliebster Befehlsge, springt hinzu und verschwindet mit dem einzigen Beruhigungsmittel, mit dem man dem Schreihals noch den Mund stopfen konnte.

Was nun?  
Armin schreit. Noch viel lauter als vorher. Meine Frau wird nervös. Nervös ist gar nichts! „Dein Hund (dabei habe ich ihn ihr zum Geburtstag geschenkt) hat den Schnuller von meinem Jungen aufgetressen!“ schnauzt sie mich an.  
„Da wirst du eben einen anderen kaufen müssen“, erwidere ich.  
„Jetzt um neun Uhr?“  
„Ja, in der nachtdienstgebenden Apotheke.“  
? ? ?

Zeichnung von Fr. Heubner



Erholung

„Donnerwetter — an die Kiste da drüben werd ich mich ooch mal ranmachen — — —“  
„Nu äm — ich kann se ja mal fragen, — 's is nämlich meine Frau — — —“



Nach zehn Minuten kommt sie ohne Schnuller zurück. Alle Apotheken sind zu!

Ich nehme die Sache selbst in die Hand. In der Drogerie in der Friedelstraße brennt noch Licht. „Und mir ein Strahl der Hoffnung.“ Ich trommelte an die Fensterscheibe. Kein Mucks. „Hinter herum“ ist nichts zu machen, denn die Haustür ist verschlossen.

Ein Stück weiter ist die Apotheke. „Nachdienst hat ...“ Ein Schild verweist mich nach der Grünauer Straße.

Ich läute Sturm. Ein verschlafenes Jünglingsgesicht schiebt sich aus einer kleinen Fensterlücke im Rouleau und fragt: „Was wollen Sie?“

„Einen Schnuller!“

„Eine Mark zwanzig.“

„Was?“

„Jawoll, eine Mark Nachtlage.“

Ich stelle mich dümm.

„Das ist ja eine unerhörte Verteuerung eines so kleinen Döbjes!“

„Der Staat will, daß wir uns die Nacht um die Ohren schlagen. Das kostet eine Mark.“

Ich halte dem Apotheker zwischen Tür und Angel einen Vortrag, daß mit diesem Aufschlag doch nicht der Staat, sondern das arme, unschuldige Pulbitum, und im vorliegenden Falle ein bedürftiger Poet getroffen wird. Wie eine Verteidigungsrede klingt das. Wenigs um halb zehn! „Und übrigens“, schließe ich, „handelt es sich bei dem Schnuller um eine soziale Angelegenheit.“

Das hat geessen. Weiß der Teufel, was sich der junge Mann unter einer „sozialen Angelegen-

heit“ vorstellt. Aber auf einmal geht's wie ein großes Berstehen über sein Gesicht.

„Ach so... eine soziale Angelegenheit. Ja, dann kostet der Schnuller bloß zwanzig Pfennig.“

? ? ?

Er reicht mir das Ding kwertiert heraus, und ich zahle ihm die zwanzig Pfennig. Merkwürdig gedankenvoll ziehe ich los und definiere mir im Stillen den Begriff „soziale Angelegenheit“. Vor-sichtspalber gucke ich mir den Schnuller an. Ach Herrje, das ist ja ein Flaschenlager, und einer mit einem Ring sollte es sein.

Ich läute nochmals Sturm. Aber jetzt bin ich von ausgefuchtester Höflichkeit und bitte ergebenst um gefälligen Umtausch.

„Hier, bitte!“ Er reicht mir den richtigen durch die Luke. „Der kostet eigentlich fünfundzwanzig, aber weil es eine soziale Angelegenheit ist, stimmt's so.“

Wenn ich jetzt nur selber wüßte, was eigentlich eine „soziale Angelegenheit“ ist.

Alfred Juhre

## Liebe Jugend!

Tante Almada ist auf Besuch. Kurti leistet ihr Gesellschaft. Da fragt er sie unvermittelt: „Du Tante, bist du eine Dichterin?“ „Wieso, Lieb-ling?“ „Mama erzählte gestern abend, du hättest in deiner Jugend schöne Geschichten gemacht.“

## Die Modefarben

Die offizielle deutsche Herrenmodekommission hat die folgenden sechs Modefarben für farbige Unterwäsche angelegt:

Sechs Marken merk' dir als elegant

Für Hemden und Unterhosen:

Lachs, Flieder, Rosenholz, Sonnenbrand.

Bastfarben. Und Aprikosen.

Womit schmückst du deine Gernbrust stolz?

Worin verhilfst du die Hagen?

In Flieder? Sonnenbrand? Rosenholz?

Bast? Aprikot? Oder lachsen?

Raum du dich morgens erhoben hast,

Drückt schon diese Frage dich nieder:

Ob Sonnenbrand? Aprikosen? Bast?

Lachs? Rosenholz? Oder Flieder?

Am besten, bis sich die rechte fand,

Ist's, unter den Farben zu lösen:

Lachs, Flieder, Rosenholz, Sonnenbrand.

Bastfarben. Und Aprikosen.

B u d

F. KUKENTHAL

**Älteste Erfahrungen.  
Modernste Organisation.**

Dieser Verbindung ist es zu verdan-  
ken, daß unsere Marken sich den  
Namen erster Qualitätserzeug-  
nisse erobert haben. Neue feche  
nische Einrichtungen und frische  
Lieferungen ausgesuchter Orient-  
tabake ermöglichen es, unsere  
Erzeugnisse in Mischung und  
Arbeit weiter zu vervollkommen

SLEIPNER 5s TUFUMA 6s  
MERCEDES 8s SENATOR 10s  
DIE BATSCHARI KRONE 15s

**A. BATSCHARI**  
C I G A R E T T E N F A B R I K . A . G



In London ließ ein Medium  
Von einem Geiste sich diktieren;  
Das Medium hinwiederum  
Hieß einen Menschen assistieren:  
Der hielt der schönen Maid die Hand,  
Wodurch ein Manuskript entstand.

Ein anderer Mensch ergriff den Stift,  
Des Geistes Fehler auszumergen;  
Ein Dritter aber gab die Schrift  
Heraus mit hoffnungsvollem Jergen.  
Nun streiten vor Gericht die drei,  
Wer dieses Wertes Autor sei.

Die Jungfer will das Honorar,  
Weil jener Geist in ihr gepulst hätt';  
Der Assistent will auch was bar,  
Weil er dabei die Hand gedrückt hätt';  
Der Fehlerortigen jedoch,  
Steht sich als Mithrheber an.

Der Richter weiß nicht aus noch ein  
Und läßt die Sache stets verlagern.  
Wärd' ich der Herr Verleger sein,  
So wärd' ich fatergrisch sagen:  
Jedwede Zahlung unterbleibt,  
Bis mir der Geist die — Rechnung schreibt!

Weda hafan

## Die Zeitlupe

Was so passiert

Die Politik ist ausgeprochen langweilig, daran hat sich seit den Zeiten Karls des Großen nichts geändert. Wo und zu entlegnen Jüge, finden Ueberzwehmungen statt, wird gemordet und alle drei Sekunden wird in Deutschland faulfrischer machen ein Kind geboren. Das ist schließlich alles nicht sehr interessant, aber....

Aber in Budapest hungert jetzt die Titoler Hungertüftlerin Käte Martow schon vierzig Tage. Sie will den Reford in Damenjungen brechen. Ob sie Amateurin oder professionell ist, ist nicht bekannt. Das ist neu.

Im Haag hat man jetzt das erste Flugzeug gestohlen. Man bedenke, es ist das erste Flugzeug, das überhaupt seit Erschaffung der Welt gestohlen wurde. Wer fühlt da nicht den Flügel-schlag der Kulturgeschichte rauschen?

Ist es nicht ein erschütternder Anblick, wenn große Männer um die Siegespalme ringen? Ciswathy und Noble kämpfen augenblicklich miteinander, wer am wenigsten von beiden zum Postflug Anmündens beigetragen hat. Der Match sieht 8:7. —

Bayern kämpft um sein letztes Recht. Jetzt will man ihm noch seine weiß-blauen Eisenbahnschranken nehmen. Alles soll rot-weiß werden, was sicher nur eine Verschleierung des preußischen schwarz-weiß ist. Stämme Deutschlands, woher eure heiligsten Belange.

In Paris hat man endlich einen tiefgefühlten Bedürfnis abgeholfen und einen Klub der Fallschirmabspriinger gegründet. Jedes Mitglied muß mindestens aus 2000 Meter Höhe abspringen. Im verfloffenen Jahr sprangen 225 Mitglieder. Gewiß ein schöner Anfang.

In einer japanischen Provinz hat ein Gouverneur die Zahl der Polizeimannschaften heruntergesetzt. Die Bürger waren empört, zogen vor den Palast ihres Gouverneurs, schmissen ihn vom Balkon herunter und verdroschen ihn so lange, bis er bewußtlos liegen blieb. Man hoffte,



„Donnerwetter, eine neue Jaaz-Dee!“

auf diese Weise den Gouverneur von der Notwendigkeit eines größeren polizeilichen Schutzes zu überzeugen. — Ich finde unsere Zeit doch recht interessant, beinahe groß. Peter Pius.

## Reise zu Hause!

Warum denn in die Ferne schweifen?  
Ich kann es wirklich nicht begreifen,  
Daß du Gebirg und See erstrebst,  
Im Falle du in München bleibst...

Denn was dem Meeres-Gast das Bad is,  
Das hast du hier, vom Himmel, gratis.  
Die Dudsje ist für dich bereit  
Zu jeder besten Tageszeit.

Und sehnst du dich, mit äähen Hageln  
Gebirge-Gegend zu betragen —  
Der kluge Hochtourist spaziert  
Dort, wo man Straßen repariert.

Doch seht dir für die Sommertage  
Die — Kur, daß sie dem Leib behaget?  
Such dir ein Wädel voller Schwung,  
Dem — schneid sie. Das macht dich jung. . .!

Ni - Ri

## Bitte

verlangen Sie auf Ihren sommerlichen Fahrten in den Hotels, Pensionen und Gaststätten der Kurorte und Sommerfrischen immer wieder die Münchener „Jugend“ und geben Sie uns gern, die Adressen an, wo Sie unsere Wochenschrift nicht finden. Wir danken dafür verbindlichst und werden uns jenen Freunden gegenüber, die uns die meisten derartigen Adressen nennen, durch Stiltung eines schönen Buches erkennen lassen.

**Verlag der „Jugend“**  
München, Herrnstrosse 2-10

Während eine Hitzewelle nach der andern an den Mauern der Volkenträger brandet und brodeln, bricht sich im Hintergrunde immer wieder die kühle Berechnung Bahn, welche der Yankee gewissermaßen mit den Kindesbeinen eingefogen hat.

Das neueste sind Heilautomaten in Menschengestalt, die an den allerverdächtigsten Körperstellen Einwarschsätze aufweisen. Man betätigt den Einwurf je eines Dollars an jenen Stellen, die am eigenen Körper gerade mit Schmerz oder Unbehagen behaftet sind, und wird sofort durch den Auswurf einer Broschüre erheitert, die über das leidende Organ und seine Selbstbehandlung erschoßend Aufklärung spendet.

Die Erfindung ist, wie unter dem halbgeklüfteten Siegel der Verschwiegenheit bereits hindurchsickert, natürlich nicht aus dem Schoße Fords entsprungen, der ja bekanntlich seine Hände niemals in denselben leg, sondern Tag und Nacht über mindestens sieben neuen Fliegen brütet, die er dann mit einem einzigen überauschenden Schlag in den Dienst der anderwärts so schwer aufzubaren weltwirtschaftlichen Labrinte zu spannen pflegt. Er greift mit einem der zahlreichen Triadensäden, mit denen er letztere sorgfältig ausgeklüftet hat, so lassen sich im vorliegenden Falle die sieben Fliegen ungefähr durchzumerieren wie folgt:

1. Die Aerzte kommen in Wegfall.
2. Die Menschheit erreicht infolgedessen ein Durchschnittsalter von hundert Jahren.
3. Die Aerzte, erwerbslos geworden, strömen als billige Arbeitskräfte in die Fordfabriken.
4. Die Herstellungskosten der Automobile sinken dadurch auf Null.
5. Jeder Erdbewohner (etwa 1,5 Milliarden) kann sich kostenlos jährlich mindestens ein neues Automobil anshaffen, in hundert Jahren mindestens hundert neue Automobile.
6. Durch Häufung der Verkehrsunfälle ist täglich etwa ein Drittel der Menschheit (500 Millionen) an irgendeiner Körperstelle mit Schmerz oder Unbehagen behaftet; bemüht daher die Automaten.
7. Macht eine Nebeneinnahme von jährlich 500 Millionen mal 365, d. i. 182,5 Milliarden Dollars, in hundert Jahren von 18 Billionen 250 Milliarden.

Angeflücht dieser fabelhaften Ergebnisse stand kürzlich ein zufällig drüben anwesender Franzose ratlos vor einem Automaten und fragte einen Einheimischen, wo sich denn der Schluß für Bauletaschmerzgen befinde. Der Amerikaner aber, der ihn nicht recht verstanden haben mochte, wies ihn anflücht — die Kehrseite.

J. A. Somas



# "CASTELL"



DIE BESTEN  
BLEISTIFTE, FARBSTIFTE  
KOPIERSTIFTE \* UND  
\* TINTENSTIFTE \*  
TRAGEN DIE GESETZLICH  
GESCHÜTZTE WELTMARKE:  
**A.W. FABER**  
"CASTELL"

Neue Preisliste, 96 Seiten

**BRIEF-MARKEN**  
Frei  
Sellschopp  
Hamburg

Der Marquis de Sade

Mk. 12.-  
Rosa-Verlag u. Dresden

**Gummi**

waren, hygienische Artikel  
Preis 3 gratis, „Medicus“  
Berlin 54, Veteranenstr. 25.

**Gummi**

u. Hygiene-Artikel, Grat.-Off.  
auf Rechnung u. gegenmüßl.  
Gegenst. mit Zw. ehangabe.  
(gegen 50 J. Pto. auch L. Brief.)  
Hoyica, Wissans Postf. 32

schafft, wird dir ein fatter Schweiß ausbreiten.  
Beseitige dich eines eisten Betragens.  
Trage ein frohtiges Aussehen.

Zeichnung von R. Grief



Schuß gegen Hitze

Trage lose Kleider. Wenn du keine hast, borge sie dir von einem Freunde, der beträchtlich dicker ist als du.  
Streite nicht. Wenn du verheiratet bist, scheide dich von der anderen Hälfte während der Sommermonate.  
Ueberstürze Plätze mit lebhaftem Verkehr so oft wie möglich.  
Da du nur mit Lebensgefahr hindüergelangenst, so wird es dir jedesmal kalt über den Rücken laufen.  
Iß nicht. Trinke.  
Schleife auf dem Dach, so nahe am Rand wie möglich. Laß deinen Kopf herunterhängen. So oft du auf die Straße herab-

Erkannt

„I sag dir 's  
Rare, die Welt ist  
heutzutage sei arg  
schlecht.“  
„Ham i dich  
wieder amal er-  
wischt, daß 'w  
was geflogen hast  
ertriffst d' an Kind,  
von dem du den  
Water nit weißt?“



Und ist Dir mal die See zu kalt,  
So greif zum „Fön“, warm ist sie bald!

Nur echt mit elngeprägter Schutzmarke „FÖN“

Für jede witzige Reklame-Idee, die wir  
abdrucken, stiften wir dem Einsender  
einen Original Fön.

ZUR KÖRPER- UND SCHÖNHEITSPFLEGE:  
**Sanax-Vibrator, Penetrator, Vibrofix u. Sanofix**  
elektr. Massageapparate

Sicherheits-  
Heizkissen  
**Sanotherm**  
m. Vacu-Regler B.R.P.  
Überall erhältlich!



**Radiolux und  
Radiostat D.R.P.**  
erschließbar  
elektr. Hoch-  
frequenz-para-  
Überall erhältlich!

**FABRIK SANITAS BERLIN N 24**

Town Topics.

## Zuchthäusler als Zahlungsmittel

Der Minister des Innern der Südafrikanischen Union teilte im Parlamente mit, die Regierung habe die Kosten des Empfanges des Prinzen von Wales mehr als gedeckt, indem der Prinz anlässlich seines Besuches eine weitgehende Amnestie erteilte. Was man allein durch die Freilassung einer großen Anzahl von Zuchthäuslern sparte, sei genug gewesen, um nicht nur die Empfangskosten zu decken, sondern es blieben noch 10 000 Pfund übrig, eine Summe, die ausreichte, um den Besuch irgendeiner andern fürstlichen Person zu finanzieren.

Wunderful, indeed! Da hätte der Prinz von Wales mal „die Spenderhosen“ an. Gleich soviel Zuchthäusler amnestieren, daß davon noch ein paar nachfolgende Fürstlichkeiten festlich empfangen werden können, das nennt man Broden, die von der großen Herren Tische fallen. Aber vielleicht hätte der Herr Minister doch diskreter sein sollen; man wird ihm vorwerfen, daß solche Kuhhandel-Gesinnung sich nicht mit dem erforderlichen Patriotismus vertrage. Und überdies wird der Prinz das nächste Mal die Anzahl der Freilassungen genauer berechnen, damit nicht wieder solch ein horrender Ueberfluß erzielt wird. Denn schließlich hat ja der Prinz kein Interesse daran, für einen ganzen Schweiß von Duodezfüßigen Zuchthäusler auszugeben; die Freigebigkeit hat auch ihre Grenzen! Mag jeder seinen eigenen Empfang „finanzieren“. Hat er keine Amnestierungsvollmacht, so ist er eben nicht solvent und mag ohne Freierlichkeiten reisen. Eine genaue prozentuale Berechnung mag angebracht sein: Kleiner Empfang mit Begrüßungsrede und Galadiner im Rathaus — 5% Zuchthäusler amnestieren; Triumphbogen, Gitanden und Galuffische 10—15%; daselbe und überdies Illumination und Feuerwerk 20—25%. Die Bevölkerung wird davon beglückt sein und an die Segnungen des Fürstbenbesuches noch lange zu denken haben.

Z.

## Oesterr. Tabakregie



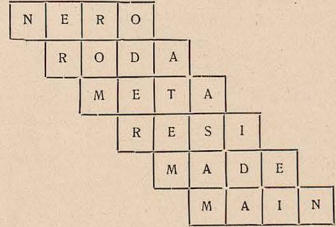
## Regie-Zigaretten

Edelste Qualität

Drama 3½, Sport 4½, Princesas 4½, Pagat 4½  
Dames 5½, Memphis 5½, III. Sorte 6½, Nil 6½  
Rhede 8½, Sphinx 10½, Coronas 12½  
Regie-Virginier Stück 25¢



Stufen-Rätsel



Verteiler-Rätsel

„Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist.“

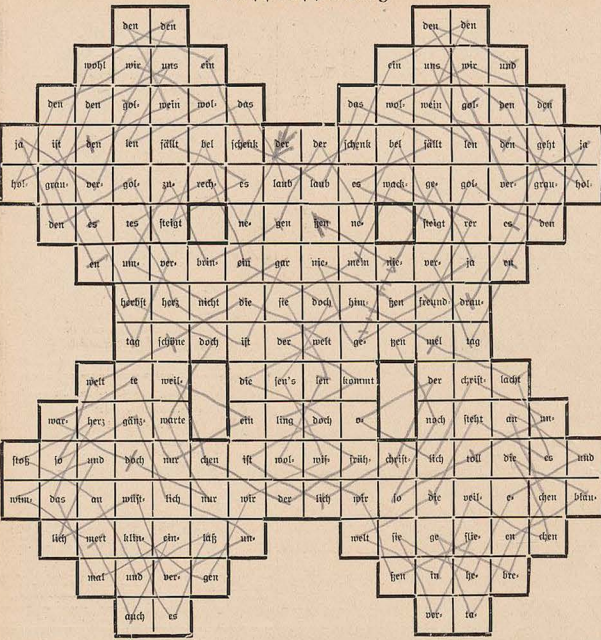
Sieben-Rätsel

1. Batu, 2. Uler, 3. Leitmotiv, 4. Domäne, 5. Ulder, 6. Rabob
  7. Gobi, 8. Igel, 9. Struband, 10. Verhau, 11. Dsten, 12. Lehr
  - ling, 13. Pofi, 14. Egoist, 15. Nehrung, 16. Doktor, 17. Gele
  18. Tamtam, 19. Cifa, 20. Marjes, 21. Urras, 22. Tarne.
- „Bildung ist vollendete Natur, Verbildung ist Grimasse.“  
(Platen)

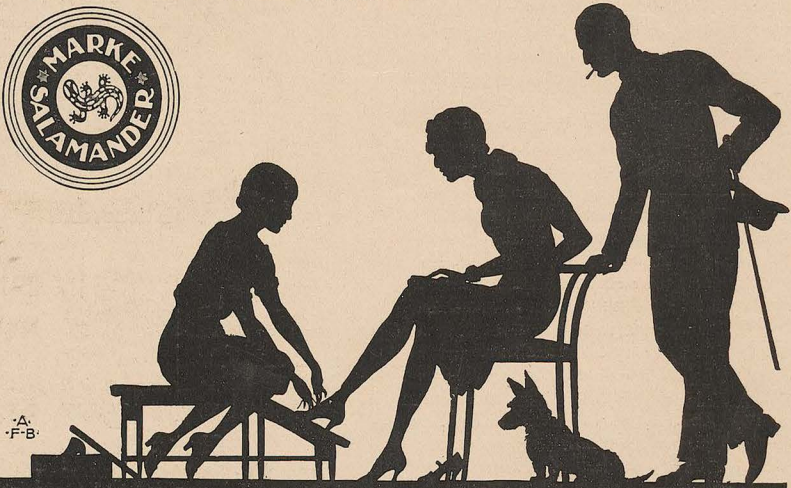
Kreuz-Rätsel

Bert—ram, Kam—pe, Pe—dal, D'W—bert.

**Kernste Menschen voll Kraft u. Schmalz  
gibt Dr. Hübeners Lebenssalz**



~ DER SCHUH ~  
FÜR FRÜHJAHR u SOMMER



A-F-B

**SALAMANDER**



# Urlaub 1926

## Ein unglaubliches Sommerfuehl.

Der Sommer stellt sich endlich ein — möchte man das glaub'n?  
 Es wird nicht im August mehr schne'n — möchte man das glaub'n?  
 Der Ehe will, daß man Urlaub neh'm' — möchte man das glaub'n?  
 und frägt: genügen tausend M.? — möchte man das glaub'n?  
 Du sagst: Na, geben Sie halt her! — möchte man das glaub'n?  
 wenns ausgeht, schaden Sie ja mehr! — möchte man das glaub'n?  
 Dann fährst du ohne Klotz' und Paß — möchte man das glaub'n?  
 nach Süditalien, Eritree Klaff' — möchte man das glaub'n?  
 Dort nimmst dich billig und reell — möchte man das glaub'n?  
 In Pflege jedes Brachthotel — möchte man das glaub'n?  
 Du isst und trinkst dort wie ein Fürst — möchte man das glaub'n?  
 bis du zwei Bentner dicker wirst — möchte man das glaub'n?

Du fällst von feiner Felsenwand — möchte man das glaub'n?  
 Kein Auto rädert dich zusehend — möchte man das glaub'n?  
 Du liegst in keines Berglers Grund — möchte man das glaub'n?  
 bringt alle Blieder heim gesund — möchte man das glaub'n?  
 Sechs Wochen Urlaub hattest du — möchte man das glaub'n?  
 kehrt aber heim, drei Tag zu früh — möchte man das glaub'n?  
 weil einfach dich die Arbeitstuf — möchte man das glaub'n?  
 so quält, daß du nachhause mußt — möchte man das glaub'n?  
 Dem Ehe — er ist dein einzig Glück — möchte man das glaub'n?  
 bringt du die tausend M. zurück — möchte man das glaub'n?  
 und lagst, wenn er sich zeigt getränkt! — möchte man das glaub'n?  
 „Man kriegt ja draußen alles g'ischentfil!“ — möchte man das glaub'n?

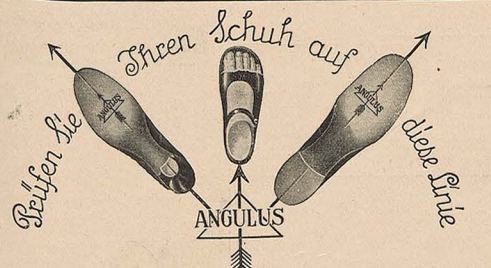
A. D. N



## Schon angeraucht

---Ja, ich habe es schon immer von meinen Freunden gehört, daß die **VAUEN** die **BESTEN** sind.

Beachten Sie die imprägnierte Kruste, im Pfeifenkopf.  
 In allen besseren Pfeifengeschäften zu haben



## Warum

ist der Angulus-Schuh eine bedeutsame Verbesserung Ihrer Fußbekleidung? Weil eben die natürliche

## gerade

Achsenstellung Ihres Fußes und des Angulus-Schuhes mit der oben gezeigten Linie genau übereinstimmt

## ANGULUS

Schuh D.R.P.Nr. 292539 gipol. als n. oder rinstage u. u. jeden Fuß. Der Verkauf: Trotz Eleganz und Modiform sofort bequemer Sitz und Befreiung von aller Fußschmerzen

Aachen: Edo-Schuh-Co. m. b. H., Kapuzenstr. 11; Bielefeld: Steinrück, Schuhwaren großen Stils, Niederwall 9, Bahnhofstr. 47, Mellerstr. 45; Bochum: M. Samson A.G. Langardstr. 11; Bremen: W. Wachendorf, Ostertorsteinweg 49; Fritz Meyer jr., Hüttenstr. 30; Carl Edm. Goldmann, Sögestr. 56; Breslau: Klausner, Schuhwarengesellschaft, Ohlauer Str. 36; Cassel: Bernhard Grüner, Altmärk. Brüderstr. 29; Darmstadt: Mercedesstr. 36; J. Sauerwein; Dortmund: Schuhhaus Samson, Westenhellweg 28; Düsseldorf: Edo-Schuh-Co. m. b. H., Königsallee 16; Essen: M. Samson A.G., Limbeckstr. 39; Hannover: Wilm. Tümmler, Bräsestr. 11; Augsburg: Georgstr. 34; Norddeutscher Schuhwaren Haus Lina Rödel, Engelbostelerstr. 117; Kiel: E. H. Gutzmann, Dänischerstr. 41; Köln: Edo-Schuh-Co. m. b. H., Höhestr. 64

München: Ed. Meier, Karist. 3 u. 5, Ecke Barerstr. und Maffeistr. 3 nächst Theaterstr.

Verlangen Sie illustr. Broschüre durch Angulus-Schuh-Werke, Schweinfurt a. M. und durch die Verkaufsstellen in allen größeren Städten

Wissenschaftlich interessante Schriften  
**Nagellabelle** zur Erkennung von Krankheiten a. Nagelform. Preis 2 Mk.  
**VITASOL VERLAG** München D. Poststr. 51/1 Tel. 43938

Bestellen Sie folgende interessante Schriften  
 ABC der Ehe M. 1.-  
 Die Glücksahe M. 1.-  
 Die Brautche „3.-  
 Verjüngungskunst 2.-  
 Die Schönheit 1,50  
 ohne Berufsberatung o. rith Einspp. geheilt wurde  
 2 Schwesensbärth, Rössing b. Nordstemmen

**Aus Dankbarkeit** icke ich jedem gern kostenlos mit, wie ich durch Selbstbehandlung zu Hause von einem langj. disk. Leiden ohne Berufsberatung o. rith Einspp. geheilt wurde  
 2 Schwesensbärth, Rössing b. Nordstemmen

## Malen u. zeichnen Sie gern?

Das sollen Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gründlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zeitstreuzungen anwenden. Unser bewährtes, von Künstlern u. der Presse glänzend begünstigtes Lehrsystem geht von ganz neuartig. Vorsetzungen aus u. unter Fachmannsch. Prüfung erfolgt die Korrektur der entstehenden fertigen Arbeiten. Keine Kraftvergeudung oder Abtötung durch ermüdendes Drill, kein Aufgeben des Berufs, sondern Ausnutzung freier Stunden durch interessante kün. Tätigkeit vom ersten Tage an. Zeichnen und Malen ist in jedem Beruf von erheblichem Nutzen, zahlreiche Früher Schüler berichten uns aber, daß es ihnen zur löblichen Erwerbzuquelle geworden ist, und wer die Schülerarbeiten in unseren illustrierten Prospekt, den wir kostenlos versenden, ansieht, wird das begründlich finden. Verlangen Sie den Prospekt sofort. Adressieren Sie genau:

**Mal- und Zeichen-Unterrichtl. - G. m. b. H.**  
 Berlin W 9, H. 122  
 Linkstraße 12.

## PFELL-NAGEL-ÜBER-REIN-DRING-KULTUR

IN DER GANZEN WELT PFELLRINGWERK

INSTRUMENTAUSDEM-SOLINGEN

**Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul**

Feste Unterflöße / Preis. frei.



# Das Ehrenmal

Aus einem Gedächtnisbuch des Jahres 3000:

„Zu jener Zeit hatten die Deutschen einen großen Krieg verloren und beschloßen, für die Gefallenen dieses Krieges ein gemeinsames Ehrenmal zu errichten. Die westlichen Stämme wollten es am Rheine aufgestellt wissen, die Ost- und Norddeutschen in der Hauptstadt, die Südländer auf den Alpen und die anderen in Thüringen. Da sich die Deutschen aber niemals einigen konnten, mo das Ehrenmal zu errichten sei, begannen sie unter einander einen großen Krieg darüber, der doppelt solange dauerte

als jener erste große Krieg und der Ehrenmaltrüg genannt wird. Als er endlich zu Ende war, beschloß man, für die Gefallenen des Ehrenmaltrüges ein Ehrenmal zu errichten. Freilich war inzwischen der Rhein von den Franzosen, die Hauptstadt von den Russen, Thüringen von den Tschechen und das Alpenland von den Italienern besetzt worden, aber zwischen Schwitz, Mällo, Krähwinkel und Pomerul war noch die Wahl für das Ehrenmal der Ehrenmaltrüger frei. Da sich die Lebenden aber nicht einigen konnten, mo es zu errichten wäre, begannen sie untereinander einen heftigen Krieg um das Ehrenmal, welcher der Ehrenmaltrüger genannt wird und dreimal solange dauerte als jener große Krieg.

Am Schluß dieses Krieges blieben nur noch vier Deutsche am Leben, welche beschloßen, für die Gefallenen aller Ehrenmaltrüger ein Ehrenmal in ihrer Einfindel zu errichten. Da sie sich indessen nicht darüber einig wurden, ob es vor oder hinter, rechts oder links ihrer Blodthilfe aufgestellt werden sollte, jollten sie sich untereinander solange tot, bis keiner mehr da war. Daher kommt es, daß heute zugute die einst große Nation ausgefallen ist und nur mehr als Sage existiert. Ein Model aber ein Plan irgend eines Ehrenmals würde trotz aller Ausgrabungen bisher nicht aufgefunden.“

A. D. N.

## Gibt es Mädchenhändler?

Vom Dämon der Unzucht gepackt! Das Schicksal einer Leiharbeiterin, M. L., Clara, Aus d. M. H. Belgien. Die Einführung eines jungen Mädchens, M. 2., Dr. Henne am Rhy, Prostituierten und Mädchenhandel, M. 123. Bei Vereinsendung postfrei, Nachs. 30 Pf. extra. **Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 106, Perthesstr. 10/1.**

## Die Frau

von Dr. med. Pauli. Mit 78 Abb. Ill. Der weibliche Körper, Periode, die Geschlechtsorgane, Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung d. Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh., Wechseljahre usw. Kart. 4, Halbl. 5, - Mk. Porto extra. **Versand Heilias Berlin-Tempelhof 137.**

**Künstlerische PHOTOS.** Elegante Ausführung, interessant! Serien zu M. 5,-, M. 5,- u. M. 10,-. Voreinsendung od. Nachnahme. **Maack, Abt. St., Berlin SW 29, Willibald-Alleestr. 31**

## Männer

bei vorzeitig. Schwäche u. Alterserschwerden, körperl. u. nervös. Erschöpfungszuständen Dr. med. H. Schmid's Testo Koll. M. 5,-. Nur in Apotheken zu haben. Forderung Sie sofort interessante Broschüre im zahlr. Innere, diskret u. verschlossen. Preis 30 Pf. durch Hauptlieferant: **Apothek z. gekr. Adler, Berlin N 111, Auguststr. 60**

**Sommerprossen Pickel! Mitesser. Damenbart!** Ein einfaches, wunderbares Mittel für jeden derartigen Schönheitsfehler teils geringe Kosten. mit **Frau O. Maack B. 14, Berlin SW 29, Willibald-Alleestr. 31**

**ISCHIASAN** Salbenkur, hervorragend bewährt bei Ischias, Rheuma, Gicht und Hexenschuß. **Erstklassig begutachtet von Ärzten. Kurpackung Mk. 7,70.**

**Erhältlich in allen Apotheken.** P. Jacobowsky, Chem.-pharm. Präparat, Berlin W 30, Hohenzollernstr. 1 Anruf: Stephan 9643.

**Jch bin riert**  
mit der **Resifer-Klinge**  
**Querhahn**

Jede „Querhahn-Klinge“ wird 1 a c h m a n n l a c h geprüft. Die Qualität immer gleich gut.

**Heimarbeit vergibt P. Hölter, Breslau H**  
Von pracht-, plastischen **Stereoscop-Aktiphotos**

(Org. Aufn.) im Apparat wie lebende-Bilder wirkend, liefert 5 Probobilder geg. M. 5,-, mit Metallstrichungsapparat M. 10,-, ganz gr. fe. Kollektion mit Apparat M. 29,-  
**Verlag L. Ramlo, München, Schwarzenmstr. 12.**

**Wird stark und jung Du wieder sein nimm Bezug**  
täglich zweimal ein!  
Tesho für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane M. 5,-.  
**Engel-Apothek, Frankfurt a/M. 90**

**Technikum Konstanz**  
am Bodensee

**Die Homosexualität**  
21 Mann u. 6 Weibchen von Dr. Magnus Hirschfeld. 1100 Seit. Das erschöpf. Spezialwerk über die konträre Sexualneigung. M. 18, gebd. M. 25.  
**Verlag: Louis Marcus, Berlin W 15a**

**Alle Männer**  
die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keine- falls verstimmen, die lichvolle u. aufklärerische Schrift des Nerven- arztes über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung Nervenschwäche zu lesen. **Haus- neu bearbeit. zu bez. M. 2,-. Briefmark. Verlag Eugen Senf, Genöve (Schweiz).**

**+ Geschlechts-+**  
Leiden, Syphilis, Gonorrhöe, Malaria, usw. auch in vor- zügl. Form, ohne Spritzen, ohne Salbe- u. Badermittelanwendung, ohne Beweissicherung durch Inangeprobte, ungesch. Timm's Reiterkuren. Aezri. Gute! Viele Anerkennungs- schreiben! Seit über 20 Jahren in allen Heilanstalten best. Erfolge angewandt. Verli. Sie meinen Ratgeber zu Erkennung d. Leidens geg. Einsend. v. 10 Pf. Porto diskret. **Dr. P. Rauciser, med. Vert., Hannover, Odeonstr. 3** (Lieber A. Köhler.)

**Bad Neuenahr im Rheinland**  
Auch in diesem Jahre hat Bad Neuenahr unter seinen zahl- reichen Besuchern eine Reihe von Silberjubilären zu verzeichnen, die seit 25 Jahren immer wieder treu zu den Quellen gepilgert sind, die den Weltkur Neuenahrs begründet haben. Die Namen der Jubiläre in diesem Jahre sind bis jetzt folgende:

- Heinrich Brauweller, Ramersböden;
- Geh. Rat Claffen, Godesberg;
- Albert Schaffner, Alzey;
- Frau Haas, Eintrich;
- Frau Schweiger, Dortmund;
- Frau Engelsmann, Ludwigshafen;
- Philipp Rahn, Bockum.

Wahrlich ein gutes Zeichen, insofern für den Erfolg der Neuenahrer Kur wie auch für die Leitung des Bades, die den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht hat, so daß sie getreulich Jahr für Jahr wiederkomen.

**Selbstlade Pistolen**  
Automatische  
Hochleistung verpackt, mit rotem od. gelbem, hinter- legtem, schweißfestem Stahl, mit 20 Schuss. Kal. 7,62 (9 Schuss) 3 Mk. 22,-  
32 Patrone, Kal. 7,62 (9 Schuss) 3 Mk. 22,-  
Firma Edmund Heitner, Gewehrfabrik, Köln a. Rhein

**SOENNECKEN GOLD-FÜLL-FEDER**  
4FACS GESICHERT - D. R. P.  
EINMALIGES ANGERBOTT!  
Die QUALITÄTS-FÜLLFEDER, DIE SIE UNBEDINGT ZUFRIEDENSTELLT

**Neues Wiener Journal**  
Das österreichische Weltblatt.  
Wöchentliches Tageszeitung Wien.  
Hunderttausende Leser!  
Ernommer Ende der Inflation!  
Druck und Verlag: 21 Pratergasse & Co. Wien, I. Alsterstr. 3

**Patent-Etui-Kamera**  
flach, leicht, stabil 8,5x9 u. 9x12 cm  
Zell- und andere Marken- Objektive  
Druckschrift 1/2 Kostenlos  
Kamera- Werk- stätten Dresden, Schreier-Str. 5/6

*Erstklassig begutachtet von Ärzten*

# Erstklassig begutachtet von Ärzten



## Hundstage

Des Ticinos Bogen qualmen,  
Weißlin düstet der Maggiore,  
Hanns Heinz Ewers betet Pfalmen  
Mit Rabinbrannath Tagore.

Fern im Kloster bei den Nonnen  
Aniet Frau Porten am Gemäuer;  
Aus dem tiefen Arnold-Bronnen  
Schludzt ein Schlangenungeheuer.

Zum Major nach langer Dienstzeit  
Kvancierte Hauptmann Gerhard;  
Niemals wieder kehrt die Kindszeit,  
Und ein Holznecht hat's jetzt sehr hart!

Aber ich sitz' an der Ampere  
Entenzüchtend mit Behagen,  
Denn der Hirschhund ist plusquamper-  
fect in des Augustes Tagen.

Beda Hagen.

## Reiseerlebnis

Ich sah in der Eisenbahn und las ungeführt ein demokratisches Blatt. Nein, doch nicht ganz ungeführt. Denn plötzlich nahm mein Gegenüber das Glas aus dem Auge, deutete damit auf meine Zeitung und sprach laut und vernehmlich: „Wüßte ich Schweißblatt!“

Ich sah mir den liebenswürdigen Zwischensucher an, es war, nachdem er das Glas abgenommen hatte, nichts Schenswertes mehr an ihm, und dachte mir, was der gute Gög von Verlichingen unhöflicher-weise nicht nur gedacht hat.

Eine Viertelstunde später stieg ich um und kaufte mir auf dem Bahnsteig ein rechristradikales Blatt. Das las ich auf der Weiterfahrt ungeführt. Nein, doch nicht ganz ungeführt. Denn plötzlich legte mein rechter Nebenmann: „Wie man nur so ein Saublatz lesen kann!“ Ich dachte mir das Obige wiederum, bloß diesmal zweimal.

An der nächsten Station kaufte ich mir einen Unterhaltungsroman und besetzte damit ein anderes Abteil. Dort las ich den Unterhaltungsroman ungeführt. Nein, doch nicht ganz ungeführt. Denn plötzlich sagte mein linker Nebenmann: „Ein schöner Bodmijt, den Sie da lesen!“ (Das war das einzige Unterhaltssame an diesem Unterhaltungsroman.)

Zu meiner nächsten Reise werde ich mir ein Stück weißes Papier einstecken. Das lese ich ununterbrochen während der ganzen Fahrt. Von München bis Stuttgart.

Betten, daß mich wieder einer anpricht?  
Karlsruhe.

Zahncreme Moulson enthält antiseptische, reinigende und heilende Substanzen; sie entfernt gründlich und mühelos jeglichen Zahnbelag und erhält die Zähne blendend weiß, ohne den Schmelz anzugreifen. Der erfrischende, würzige Geschmack, die Zähngigkeit, die Schleimhäute zu konservieren und den Atem zu aromatisieren, ergänzen die vielseitigen Eigenschaften der Zahncreme Moulson.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0,50 und Mark 0,80.

# ZAHNCREME MOULSON



AMERIK BRANTS

## ZWEI UNTERHALTENDE BÜCHER FÜR DIE SOMMERZEIT:

SERG I MINTZLOPP:

### ZAR BERENDEI

Autorisierte Übersetzung von Dr. Oskar v. Rieseemann  
In Ganzleinen gebunden Mark 4.—

„Zar Berendei“ von Mintzloff ist eine ausgezeichnete geschriebene abenteuerliche Reisegeschichte. Die Ursipalder Sibiriens, die mit großer Anschaulichkeit geschildert sind, hat Ossendowski so modern gemacht, daß schon dieses Stoffgebiet reizt das Buch zu lesen.

HEDWIG VON SOXTERS:

### MICHAEL MATREI

Ein Zeitroman. In Ganzleinen gebunden Mark 4.—

Dieses Buch wurde durch die angenehme Presse bereits außerordentlich vor teilhaft besprochen. Eine dieser Besprechungen sei gekürzt hier wiedergegeben: „... Es ist so zart und innig und schön erzählt, daß man die Empfindung hat, die Dichterin habe selber in ihrer inbrünstigen Hingabe Ehrfürd für den Schicksalen der Menschen, die sie erschaffen. Ja es ist Fontanesische Süße in ihrer Erzählungskunst und als letzter Abglanz des Lesens bleibt eine stille, weit schattende und verstohlene abseits gehende Melancholie. (Hannoverscher Anzeiger)“

Zu haben in den Buchhandlungen oder bei

G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.)

MÜNCHEN, HERRNSTR. 2-10

## Massagen aller Art

für Ausländer, Lyonalise, Sparr, Kraft, Bäder mit Badensalz, Schwefel, Ozon etc. Entfernung von Hüftsteig, n. Taktwieser, Svanita, München, Schönfeldstraße 17/18, Tel. 26491.

## Umsonst

und portofrei erhalten Sie ausführl. Prospekte wertvoll. u. interessant kultur- u. sitzengesch. Werke. Schreiben Sie noch heute an Deutsches Buchhaus Abt. 18, Berlin W 57, Winterrstraße 36.



## Pallabona-Puder

reint und enttettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders Bubikopf, geeignet für die Tanz u. Sportuntenbehrlich. Zu haben in Dosen von M. 1.— an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück!

Gratis

STREUBEL, Berlin 33, Taborstraße 12

## ! Akt-Photos gratis !

Must. geg. Rückporto. Wittig & Co., Hamburg 26

## Sogar die Eskimofrauen . . .

Wiederholt ist Forschungsreisenden das blühend gesunde Aussehen der Eskimofrauen aufgefallen, die doch ein recht mühseliges und eutbrunnsreiches Leben führen. Jetzt ist man dahinter gekommen, daß die Eskimofrauen sich auch die neuen Errungenschaften der Heilkunde dienstbar zu machen wissen und ihnen zum Beispiel der Gebrauch des „Fluorin“ nicht unbekannt ist.

Aspektikum „Fluorin“, das unsichtbare Mittel gegen Weißfluß, ist unentbehrlich zur Körpererhaltung der Frau. — Originalflasche per Nachnahme M. 5.—, Prospekt der „Gesellschaft für hygienische Erzeugnisse m. b. H., Leipzig D. 11.“



## Schlanke Figur

erreichen Sie im Außenblick durch Anlegen des „Sascha-Selbstmassagerie“. Sie brauchen sich nicht durch Hungerkuren zu schwächen. Ihr Herz nicht durch gewaltsame Übungen oder Schwitzbäder ansengen, denn dieser neue Gürtel macht Ihre Figur augenblicklich schlank und vermindert gleichzeitig das Fett schnell und sicher. Der „Sascha-Selbstmassagerie“ hat ein neues elastisches Spezialgewebe von zarten Rippen, welche auf der bloßen Haut getragen mit jeder Körperbewegung, die Sie ausführen, das Fett sanft, aber intensiv massieren. Das blutige Blut, hierdurch kräftig durch die Fettgewebezellen gerieben, nimmt in kurzer Zeit das Fett weg, verhindert neue Fettablagerungen und schafft feste kräftige Bauchmuskeln. (Verwechseln Sie den „Sascha-Gürtel“ nicht mit dem lästigen Gummiwickelbanden.) Sie werden über die Schnelligkeit, mit der Ihr Umfang zurückgeht, erstaunt sein und werden



**Unreines Blut bringt den Tod!**  
Eine Kur mit Girkulin reinigt das Blut, fördert die Verdauung, kräftigt die Nerven. Bei allen inneren Leiden von hervorragender Wirkung. Zahlr. Anerkennungen.

Nur echt von dem  
**T. Bringer**  
Kräuterkraut  
**A. Holland**  
Suhl,  
Thüringer Wald.

Paket 1 M., Kur 12 Pakete 10 M., Broschüre 65 gratis.

Zuckooh-Creme, Seife für die Damen, Seife für die Jugend, Kind, Schönheit • Zuckooh-Creme, Seife für die Herren

# Zuckooh Creme

das unvergleichliche Schönheitsmittel

Ein Jungbrunnen, der nie versiegt und nie versagt

das unvergleichliche Schönheitsmittel

Seifen erhältlich

Zuckooh-Creme, Bade-Seife für Feinverwaschene Frauen • Zuckooh-Lecithin-Raisin-Creme



schlucken, daß eine so einfache und bequeme Sache so wirkungsvoll sein kann. Sie sehen nicht nur schlankere, gräziöser und jünger aus, sondern Magen- und Darmbeschwerden, Verstopfung, Rücken- und Nierenschmerzen werden gemildert. Sie fühlen neue Kraft und Energie, werden gewandt, lebensfroher und können jede Bewegung mit Leichtigkeit ausführen. Es ist leichteste, schnellste und unschädliche Art zur Verminderung des Fettschubes.

Der „Sascha-Selbstmassagerie“ kostet für Damen (mit Strumpfhalter) M. 12.50, für Herren M. 12.—. Bei Leibmaß über 100 cm M. 1.— mehr. Teilen Sie uns sofort Ihr Leibmaß in Zentimetern (gemessen auf der bloßen Haut, wie Abbildung, Leib dabei nicht einziehen oder anspannen), mit. Die richtige Größe berechnen wir danach selbst. Sie erhalten dann sofort einen garantiert passenden „Sascha-Gürtel“ per Postanschneide zugesandt. Wir unterhalten keine Verkaufsstellen, deshalb schreiben man direkt an die

**Fabrik med. Apparate und Bandagen**  
**Dr. Ballowitz & Co., Berlin-Pankow 20, Arkonast. 3**

**Bestellschein!**  
Fu. Dr. Ballowitz & Co., Berlin-Pankow 20, Arkonast. 3  
Senden Sie mir 1 Sascha-Selbstmassagerie!  
Leibmaß ..... cm für Herren—Damen per Nachnahme

Name: .....

Ort: .....

Strasse: .....

## Eine vergnügte Wissenschaft

Wissen Sie, was Statistif ist? Ad will es Ihnen an einem Beispiel erklären:

In einem finsternen Turm waren zehn Menschen eingeperrt, unrettbar dem Hungertode verfallen. Am Dienstag starben fünf von ihnen, und die Statistif meldete: „Entfegliches Unglück, fünfzig Prozent der Turminhafen verhungert.“

Am Mittwoch starben weitere drei, und die Statistif meldete: „Vefchte Besserung der Hungernot im Turm, die Sterblichkeit ift von fünfzig auf etwa dreißig Prozent zurückgegangen.“

Am Donnerstag farb der vorletzte der zehn Bedauernswerten, und die Statistif meldete: „Weitere Entbindungen der Hungernot, heute farbten nur noch zehn Prozent der Turminhafen.“

Am Freitag verhungerte der letzte, und die Statistif meldete: „Unghaltende Besserung im Hungerturm, die Sterblichkeit hielt sich auch heute auf zehn Prozent.“

Und am Samstag meldete die Statistif: „Heute

überhaupt kein Prozentfah an Toten, die Hungernot ift erloschen. Wir atmen auf!“

Das, mein Lieber, ift Statistif!

Karlfen.

## Titelverleihung

Zur Dedung des neuen Notstandsprogramms wurde die Hundsteuer in Berlin weiterhin erhöht und beträgt jetzt für einen Hund 80 Mark, bei vier Hunden (oder Hündchen) für den letzten 280 Mark. Ihm wurde dafür das Recht verliehen, sich „nobler Hund“ nennen zu lassen und das Hundesteichen am schwarz-weißen Bande zu tragen. Die Hundemärke zu 80 Mark wird übrigens beim Großpferde auch zum vollen Werte als Zahlungsmittel angenommen, natürlich nur, wenn der Hund noch daran hängt. Man hört allerdings, daß die Hundebesitzer Berlins infolge der Steuer selbst um eine Notstandsunterstützung für sich eingebeu wollten.

A. D. N.

**J. EIBL / München**  
Lindwormstraße 84  
Fernsprecher 736 72

**Priv. Kraftfahr-Kurse**

Gründliche Ausbildung von Kraftfahrern auf allen Klassen / Prospekt kostenlos!

Ein billiges Buch für jeden Theater- und Musikfreund!

Sieben erschien:

# Die bayerischen Staatsoper

Mozart- und Wagnerfestspiele 1926

Ein Almanach und Führer für die Münchner Festspiele herausgegeben von der

**Generalintendant der bayerischen Staatsoper**

ca. 230 Seiten auf Kunstdruckpapier, reich illustriert  
Preis Mark 3.—

Diese aus Anlaß der diesjährigen Münchner Festspiele, weltberühmt durch ihre vorbildlichen Aufführungen der Werke Mozart und Wagners, herausgegebene Festschrift enthält neben wertvollen theater- und musikgeschichtlichen Beiträgen von Prof. v. Waltershausen • München, Prof. Dr. v. d. Pforden • München, Prof. Dr. Altmann • Berlin, Prof. Specht • Wien, Prof. Prectorius • München, Les Pasenti • München, Stabarr Maloth-München, ein sehr reiches Bildmaterial, darunter 12 Szenenbilder von Leo Pasenti, 30 Bildnisse der mitwirkenden Künstler, Gruppenaufnahmen vom Staatstheaterorchester und Chor u. a. Der Theaterfreund findet ebenfalls in dieser Festschrift umfangreiches ihm interessierendes Material.

Zu haben in den Buchhandlungen, oder bei **G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A. G.)**  
München, Herrstraße 2-10

# SMYRNA-VIKTORIA

DER NEUE BILLIGE

# VORWERK TEPPICH

# VORWERK & CO., BARMEN



# REISE- UND BÄDERANZEIGER

Oberbayern, Harz, Erzgebirge, Thüringen, Riesengebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien

## SEEBÄDER

**Arendsee, Mecklenburg**  
Strand-Hotel, Vornehm u. gelegen. Am Strand u. Wald.

### Bansin

Kurhaus. Führend, erskl. Verpflegung. Ab Fr. Promenade.  
Feston Fr. H. Kell. Am Strand u. Wald. Binz, Rügen

Expalade- u. Coltesee-Hotel. Pension ab 7 Mark.

### Ostseebad Boltenhagen

Direkt an der See und Tannenwald gelegen. Pension W. Westphal. Modern eingerichtet. Hotel und Pension Ramm. Mitten im Wald. Hotel und Pension Tielke. Modernes Haus. Hotels Kur-Hotel. Neu renoviert. Hotel und Pension Chr. Oulmann. Neu renoviert.

### Borkum

Bahnhof-Hotel. Sommer und Winter geöffnet. Zentralheizung.

### Brunshaupten

Das Familienbad der Ostsee. Herrliche Walden. Prospekt durch die Badeverwaltung.  
Hotel Chr. Kreins. Feinbürgerl. A. v. d. L. Strand-Hotel. Gut und preiswert. Am Strand. Strand-Kasino. Vornehm am Strand. Hotel Sege. Rheinlind. Altkennnt am Wald u. See. Hotel Rasch. Direkt am Strand, mäßige Preise.

### Göhren, Rügen

Kurhotel Borgwerger. Pension ab 6 Mark. Pension ab 4,50 Mark.

### Central-Hotel

Schöne Aussicht, gute Küche.

### Graal, Mecklenburg

Haus Grahl, bestempeltes, Nachsaison Ermäßigungen.

### Heiligendamm

Die Perle der Ostsee. Modernster Komfort, mäßige Preise.

### Heringsdorf

See- und Seebad. Klimatischer Luft-, See- und Waldkurort. Drei Stunden von Berlin.  
Hotel „Ouisanna“, 85 Zimmer. Moderner Komfort.  
Kommens Hotel. Das ganze Jahr geöffnet. Unbedingt erstklassig mit jedem Komfort. 60 Betten.  
Hotel Bellevue, am Strand, günstige Preise.  
Strand-Hotel. Ersten Ranges, direkt am Strand.

### Kolberg

Höchste Besuchsziffer, weil niedrige Preise.

### Midzroy

Breiter Badestrand, waldige Höhen. Ueberraschend schön.

Ouisse-Hotel. Vortzürlich. Am Wald. Seeblick.

### Norderney

Das Nordsee-Paradies.  
Selin, Rügen

Die Perle der Insel! Prospekt durch die Badeverwaltung.

### Swinemünde

See- und Strand. Das deutsche Weltbad an der Ostsee.  
Hotel Atlantic u. Wilhelma. Zimmer mit Pension ab 8 Mark.  
Hotel u. Pension St. Hubertus. Fließendes Wasser. Jahresbetrieb.

Hotel Splendid, mit Piccadilly-Palais. Zimmer m. Pens. ab 8 Mark.

### Travemünde

Das beliebte Seebad. Vortzürliche Bäder-Verhältnisse. Beste Wohnverhältnisse. Kurkürze. Sport.

### Warnemünde

Hotel und Pension Hübner. Modern. Lage.  
Hotel Hübner. Feinbürgerl. am Kurpark.  
Hotel Phillon. Vornehmes Pensionshaus. Direkt am Meer.  
Hotel und Pension Hübner. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

## Zinnowitz

Deutsches Ostseebad. Waldreicher. Klim. Kurort. Näh. durch die Badeverwaltung. Kurhaus. Preußenhof. I. Ranges. am Strand.

## ÖSTERREICH

### Bad Gastein

Hotel Straubinger und Austria. 220 Zimmer. Thermabäder, fließendes Wasser.  
Grand-Hotel „Gastehof Hotel“. I. Ranges. Thermabäder. Café.  
Kurhaus Villa Regina. Thermabäder. Fließendes Wasser.  
Kurhaus-Café „Spoutelndner“. Am Wasserfall.  
Hotel Savoy. Ganzjährig. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

### Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne“. Jeder Komfort. Hotel Europa. Modernes Hotel.

## TSCHECHOSLOWAKEI

### Franzensbad

Das erste Moorbad der Welt. Frauen- und Herz-Heilbad. Glauber-salzquelle. Königsvilla. 120 Zimmer, mod. Komfort.  
Savoy-Hotel St. Leipzig. Pension von 50 Kr. Spiels Hotel Atlantis. Erstklassig. Ritzel.

### Karlsbad

Grand Hotel Pupp. Zentrale des Karlebens. Central Hotel Loib. Letzter Komfort.

### Marienbad

Hotel Feerländer. Ersten Ranges. Hotel Expalade. Mod. Komfort. Automobilverkehr.  
Hotel Leipzig. Am Brunnen und Kurpromenade.  
Hotel Klinger. Erstklass. Haus.  
Hotel Weimar. Bes.: J. Hammerschmidt. Hotel Rascher. Bekannt, vorzüglich. Etablissement Bellevue. Bestbekanntes Café.  
Hotel Wagner. Bestens bekannt.

Hotel Schloß Miramonte. Vornehme Pension Kurhaus Atlantic. Fließendes Wasser. Bäder.

### Teplitz-Schönau, C. S. R.

Clary'sch. „Herrnhaus - Fürstenbäder“. Bade-Hotels. I. Ranges.

## SCHWEIZ

### Arosa

Schweiz. Graubünden. 1600 m ü. d. Meer. Sanatorium Arosa. Heilanstalt für Lungenerkrankte.  
Sanatorium Villa Dr. Herwig. Für Leichtlungerkrankte.  
Sporthotel Valsana. Sportanlagen. Bar. Orchester.

Kurhaus Baetta. Sanatorium. Fließendes Wasser. Appartements mit Bad.  
Hotel des Alpes. Altkennantes Familienhaus. Hotel Alexandra. Vornehmes Familienhotel. Grand Hotel Arosa. Sanatorium für Mittelstand.

Hotels Arosa-Kulm und Waldfhaus Arosa. Fließendes Wasser. Bäder.  
Hotel Bellevue. Bestempeltes. Ideale Lage Kurhaus Surley. Idealer Aufenthalt.

### Basel

Grand Hotel und Hotel Euler. Familienhotel. Fließendes Wasser.

### Brunnen

Hotel und Pension Hirschen. Das ganze Jahr geöffnet.

### Davos

1500 bis 1800 m ü. d. Meer. Klimatischer Kurort. Kurhaus Kurpark. Sportplätze. Park-Sanatorium. Eigene Wald. Hotel Carthus Davos. Reduzierte Sommer- u. Herbstpreise.  
Sanatorium Schtrapp-Davos für Lungenerkrankte. Modernster Komfort.  
Neues Sanatorium. Für Tuberkulose.  
Sass-Souci. Fließendes Wasser. Stützzimmer. Pension Hortaeben. Für Erholungsbedürftige.

Pension Villa Viola. Sorfällt. Verpflegung. Pension Rubelchen. Gute Verpflegung. Pension Villa Colina. Privatbalkone. Zentralheizung.

### Engelberg (Zentralschweiz)

Geschützte Lage. Kurortcharakter. Tennis. Golf.  
Hotel Belvédère-Edelweiß. Sonntagsz. Lage „Hotel Hess.“ 150 Betten. Moderner Komfort.

### Lausanne-Ouchy

Beau-Rivage-Palace Hotel. Park am See. Lausanne-Palace-Beau-Site. Das ganze Jahr geöffnet. 250 Betten.

### Lugano

Das Sonnenland.  
Cedemario Kurhaus. Nach Lahmann. Jahresbetrieb.  
Sanatorium Monte Bré. (System Dr. Lahmann.) Jahresbetrieb.  
Grand Hotel Splendide. Am See. Das ganze Jahr offen.  
Hotel Central und Post. Passantenhaus. Hotel Bellevue au Lac. Warm- und Kaltwasser.  
Hotel St. Gotthard-Terminus. Fließendes Wasser.  
Hotel Fédéral. Fließendes Wasser. Bäder.  
Hotel Bristol. 120 Betten. Fließendes Wasser.  
Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundsicht.  
Hotel Gerber. Ruhige Lage. Garten. 50 Betten.  
Hotel Meister. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.  
Adler-Hotel und Erika-Schweizerhof. Fließendes Wasser.  
Hotel Espanole-Ceresolo. Schöne Lage.  
Grand Hotel Metronom. Haus I. Ranges.  
Hotel Pension Müller. Moderner Komfort.  
Hotel du Lac Seehof. Direkt am See.  
Hotel Walter. Am See. Komfortabel.  
Hotel Washington. Ruhige Lage.

### Luzern

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privatbad. Fließendes Wasser.

### Montreux

Genève See.  
Hotel Beau Sejour. Mit modernem Komfort.  
Hotel de Lausanne. Modernes Haus. Fließendes Wasser.  
Hotel Bristol. Mit modernem Komfort. Institution des Essarts. Pensionist für lange Mädchen. Komfortabel.

### St. Moritz

Hotel Stellan.  
Hotel Caspar Badrutt. Vornehmes Haus. Hotel Bellevue au Lac.  
Hotel Belvedere. Fließendes Wasser.  
Hotel Chateau.

### Pontresina

Grand Hotel Roseng. Erstklassiges Familienhotel.  
Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.  
Hotel Langard. Erstklassiges Haus Pension.  
Rosatch Hotel. Modern eingerichtetes Haus.

### Tarasp und Vulpera

Engadin, das bedeutendste Bad der Schweiz. 10. Mai bis 20. September. Mineralquellen. Höhenluft und Sonne.

## ITALIEN

### Abbazia

Hotel Ouisanna. Hotel Eden. Moderner Komfort.  
Palast-Hotel. Feinsse Wiener Küche.  
Hotel Aguzzati. Wiener Küche.  
Pension Lederer. gutbürgerliche Pension am Kurpark.  
Kolonisten Dr. Lakatos. Neues Kurhaus. Villa Jeannette. Modernst. eingerichtet.  
Pension Maria Zawolski. Herrliche Zimmer.  
Hotel Continental e Marino. Aller Komfort.

## Abbazia-Laurana

Hotel Regina. Hotel Quattro. Grand Hotel. Häuser allerersten Ranges.  
Pension Terminus. Wiener Küche.  
Iris. Neu eingerichtet. Fließendes Wasser.  
Pension Regina. Haus ersten Ranges.  
Pension „Beauregard“ Direkt am Strand.

### Bozen

Hotel Schragfer. Moderner Komfort.

### Canazei

1470 m am Fuße der Marmolata.  
Hotel Canazel. 110 Betten. Ideale Pension

Dobbiaco Toblach  
Hotel Europa. Herrliche, staubfreie Lage.  
Gardone Riviera  
Grand Hotel Fasano. Im eigenen Park Privat-Strand und Bad.

Hotel Bellevue. Mit allem Komfort.

### Gries bei Bozen

Hotel Badl. Eigenbauweise. Fließendes Wasser.  
Hotel und Pension Austria. Moderner Komfort.  
Pension Astoria. Herrliche Lage.  
Hotel Austria. I. Ranges. Moderner Komfort.  
Sanatorium Grieserhof. Jahresbetrieb.

### Karsee

1670 m am Fuße des Rosengarten.  
Karsee-Hotel. 460 Betten. Privatbad  
Hotel Latemar. Moderner Komfort.

### Malcesina

Hotel Italia. Bäder. Fließendes Wasser.  
Grand Hotel Malcesina. Ruhige Lage.

### Mendel bei Bozen

Hotel Katterhof. 1400 m ü. d. Meer

### Meran

Südalpiner Trauben- u. Lichtkur. Sonnetes Klima. Moderne Kermittel. Jeder Komfort.  
Hotel Pension Adami. Mit großem Park.  
Bavaria-Hotel. In großem Palmgarten. Fließendes Wasser.  
Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser.  
Hotel Bellaria. Riueli. Aller Komfort.  
Pension Hampel. Altrenommiert.  
Glimmer. Zentralheizung. Fließend. Wasser.  
Pension Tschoner. Im eigenen Park.  
Hotel Regina. Fließendes Wasser.  
Hotel und Pension Windsor. I. Ranges.  
Schloß Labers. Schloßhotel am Walde.  
Sanatorium Martinsbrunn. Moderne Heilbelle. Großer Park.  
Sanatorium Hungaria. Für Tuberkulose. Therapie.

### Nervi bei Genua

Hotel Pension Bovera. Deutsches Haus. Herrliche Lage.

### Riva

Die Perle des Gardasees. Anflugs-Zentrum am See und Gebirge.  
Hotel Bellevue. Moderner Komfort.  
Hainzi's Hotel Seefeld. Herrlicher Park am See.  
Hotel Central. Mit und ohne Pension.  
Grand Hotel Riva. Fließendes Wasser.  
Hotel Bologna. Post-Hotel. Zentral gelegen.  
Lido-Palace-Hotel. Mit allem Komfort.  
J. Witzmann. See- und Park-Hotel. Herrliche Park. Ruder- und Segelsport. Seebadanstalt.

### Santa Margherita (Rapallo)

Imperial Palace. Freie Meeresansicht. Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer: Bade-saison.

### Venedig

Bristol-Britannia. Deutsches Haus.  
Hotel Boavschütz. Moderner Komfort.  
Lido-Venedig  
Der schönste Strand der Welt!  
Excelsior Palace Hotel. Luxushaus.  
Grand Hotel des Bains. Allerersten Ranges.  
Grand Hotel Lido. Aussicht auf Venedig.  
Hotel Villa Regina. Exkl. Eigenheim!  
Hotel Pension Riviera. Fließendes Wasser

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.





Morganrot über Frankreich